

Kolpingwerk Slowakei  
ZENTRALSEKRETAR  
PhDr. Margita Marková  
Mládežnícka 24, 969 01  
Banská Štiavnica, SR

KOLPING  
SLOVENSK

Tel./Fax:: ++421-45-6929281  
Tel: ++421-45-6929282  
E-mail: sekretar@kolping.sk  
Internet: www.kolping.sk  
konto: 2627480764/1100  
ICO: 317 514 91

# KOLPINGWERK SLOWAKEI JAHRESBERICHT

JAHR 2003

## Kolpingwerk Slowakei tritt in das zehnte Jahr seiner Tätigkeit

**Sehr geehrte Kolpingmitglieder, liebe Kollegen,**

Sie bekommen in die Hände den Jahresbericht unserer Bürgergemeinschaft für das letzte Kalenderjahr 2003. Nur ein flüchtiger Blick auf die - mit der Seitenzahl wachsende Publikation – spricht für alles. Unsere Aktivitäten vergrößern sich aus einem Jahr zu dem anderen, nicht nur was die Zahl angeht, sondern auch was die Bedeutung des Wirkens auf das gesellschaftliche und soziale Leben in unserer Umgebung betrifft. Motivation zu dieser Beschleunigung unserer Aktivitäten ist auf einer Seite inspiratives Leitbild des Gründers unserer Bürgergemeinschaft, des seligen Adolph Kolpings, der sagt: "Bedürfnisse der Zeit zeigen euch, was zu tun ist."

Der zweite Grund für die Erweiterung unserer Aktivitäten ist großes soziale Elend und Probleme, die uns persönlich berühren so, dass es nicht mehr christlich wäre, dagegen passiv zu bleiben.

Wir sind uns dessen bewusst, dass alle von uns realisierten Veranstaltungen, die wir hier veröffentlichen, nur ein bescheidener Beitrag zu deren Milderung sind.

Als wir uns vor vier Jahren im Vorstand des KWSs entschieden haben, in welcher Richtung soll sich das Kolpingwerk Slowakei vor unserem EU-Beitritt orientieren, niemand von uns hat vermutet, dass es unser damaliger Vorsitzende Ján Figeľ sein wird, der buchstäblich die ganze Slowakei in die Familie der europäischen Völker einführen wird, zuerst als erster Vermittler und jetzt als erster Kommissar, der die Slowakei in der EU vertritt.

Eine ähnliche prophetische Entscheidung scheint schon heutzutage die, dass wir das Schwergewicht unserer Aktivitäten in die Ostslowakei – in Zips, konkret in Spišské Podhradie gebracht haben, wo wir am Anfang unser Bildungskolpinghaus im Kapitel errichtet haben und im August 2003 mit dem Bau eines großen Requalifikationshandwerkszentrums für die Randgruppen, besonders mit der Einstellung auf die Romas, begonnen haben.



*Seminar "Wie veraltet die Seele" hatte zum Ziel, zwei Generationen anzunähern*

Dieses Handwerkszentrum wird den Namen eines berühmten Menschen tragen – eines Heiligen von mährischer Herkunft - Klemens Maria Hofbauer, den die Wien-Einwohner zu ihrem Beschützer gewählt haben, vor allem für sein soziales Engagement, mit dem er berühmt war.

Die Erfahrungen haben wir, denn gerade im Jahre 2003 haben wir in Zusammenarbeit mit Polen dank der Unterstützung des Phare-Acces-2000 Projektes das Unterstützungszentrum für die Arbeitslosen eröffnet und betrieben, wo wir den Arbeitslosen eine aktive Hilfe beim Arbeitssuchen gewährleistet haben.

Jetzt werden wir eigentlich dieses Zentrum in ein modernes Europäisches Zentrum der lebenslanger Bildung transformieren. Wir wollen die Finanzmittel nutzen, die die EU, haupt der Europäische Sozialfonds und vor allem die EQUAL-Initiative, anbietet, wo wir unsere langjährigen internationalen partnerschaftlichen Kontakte nutzen wollten.

Wie sie sehen, haben wir viele Pläne, wir brauchen dazu viele opferbereite Mitarbeiter. Zum Schluss will ich mich bei allen bedanken, die in diesem Jahr auf jede Art und Weise unsere Visionen nach vorne gerückt haben und viele davon auch erfolgreich realisiert haben.

**Pavol Zat'ko, Zentralpräses des KWSs**

# 1. PROJEKTE

## A Toleranz und Demokratie EU-Projekt

### „Förderung der Toleranz und Demokratie – Vorbeugen der ethnischen und religiösen Konflikten“

Das Projekt „Förderung der Toleranz und Demokratie – Vorbeugen der ethnischen und religiösen Konflikten“ ist im Jahre 2003 in die Endphase übergegangen, in der wir uns vor allem auf das Roma-Ethnikum eingestellt haben.

Trotz vielen Bemühungen der Regierungs- sowie der Nichtregierungsorganisationen bleibt der Anteil der Romas an der Arbeitslosigkeit in der Slowakei enorm hoch.

Während der Projektdauer haben wir wechselhaft einige Romas angesprochen und sie zu unseren Seminaren eingeladen, aber ohne Erfolg. Bei den Gesprächen direkt bei ihnen in ihren Dörfern haben sie Interesse an kurzen Requalifikationskursen, die in der Nähe ihres Wohnortes stattfinden würden, gezeigt.



*Um die Waldarbeiterkurse hatten die Romas großes Interesse*

### 1. Ziel

1. Bildung der selbständigen Gruppen von Waldarbeiter in den Regionen Spišské Podhradie und Banská Štiavnica
2. Errichtung von Handwerkswerkstätten in den Regionen Spišské Podhradie und Banská Štiavnica

### 2. Aufgaben



3. Einzelne Roma-NRO ansprechen – Zusammenarbeit – Besprechen der passendsten Formen von Schulungen
4. Die Schulungen realisieren – Kurs für die Arbeit mit einer Motorsäge und Gebüschschere, Kunstschnitzkurs, Herstellung der Gegenstände aus Maisstroh und Reisig
1. Errichtung von Handwerkswerkstätten in den Städten Spišské Podhradie und Banská Štiavnica

### 3. Erwartete Erbebnisse

1. Schulung der Arbeit mit der Gebüschschere, mit der Motorsäge – vor allem in der Region der Ostslowakei, die Perspektive, sich bei dem staatlichen, kirchlichen, städtischen Waldbetrieb, bzw. bei den Unternehmern anzustellen, die Möglichkeit, eigene Firma zu gründen, die die erwähnten Dienste den genannten Subjekten gewährleisten wird.
2. Schulungen der einzelnen Handwerkstätigkeiten – Errichtung der Kunstschnitzwerkstätten – Erneuerung der alten Handwerken, die für die Romas typisch waren und die in den Regionen Banská Štiavnica und Spišské Podhradie eine lange Tradition haben – Gründung des eigenen Unternehmens

### 4. Outputs

3. Kontaktanknüpfen und Zusammenarbeit mit den Roma-NROs in Spišské Podhradie und Banská Štiavnica
4. Kontaktanknüpfen und Zusammenarbeit mit den Stadtämtern in Banská Štiavnica und Spišské Podhradie – Suche der passenden Räumlichkeiten
5. Kontaktanknüpfen und Zusammenarbeit mit der Forstfachschule in Banská Štiavnica und Bijacovce, Frau Hlavatá und Herr Kandráč
6. Auswahl der passenden Teilnehmer an dem Kurs, bei denen es eine Voraussetzung existiert, dass sie den Kurs absolvieren – Realisation der Kurse

### Errichtung der Handwerkswerkstätten

Erwartete Ergebnisse – Finden der passenden Partner und der fehlenden finanziellen Mittel für das Inbetriebsetzen der Handwerkswerkstätten war in dem geplanten Zeitraum unrealisierbar. Das größte Problem bleibt vor allem die Baukorrektur und Adaptation der Räumlichkeiten für die Zwecke, die wir oben beschreiben. Kolpingwerk Slowakei hat in der Zusammenarbeit mit dem Stadtamt in Banská Štiavnica und mit der NRO Pro Šobov einen Projektantrag für die Errichtung eines Komplexes der Handwerkswerkstätten, einer Niederlassung des Unterstützungszentrums für die Arbeitslosen, eines Kindergartens und eines Klubs für die Roma-Kinder im Bereich von Šobov dem Ministerium für Arbeit, Familie und soziale Angelegenheiten gestellt. Es wurde vorläufig die Tätigkeit des Klubs für die Roma-Kinder begonnen (junge Multiplikatoren haben in Zusammenarbeit mit NRO Pro Šobov eine Sammlung unter dem Namen “Schenke ein

Spielzeug deinem Freund” auf den Grund- und Mittelschulen in Banská Štiavnica organisiert. Es ist ihnen gelungen, viele Spielzeuge und Unterrichtsmittel, für die der Klub kein Geld hat, zu sammeln). Die Einrichtung der Werkstatt wurde aus den Finanzmitteln des Projektes gekauft. Im Hinblick auf die Unerreichbarkeit der Räumlichkeiten konnten in Banská Štiavnica die Requalifikationskurse nicht verlaufen, weil die Romas in die Räumlichkeiten, die uns die Forstfachschule angeboten hat, nicht kommen wollten.

Von den Requalifikationskursen wurde in Banská Štiavnica der Kurs für die Arbeit mit dem Maisstroh realisiert. An diesem Kurs haben 10 Roma-Frauen teilgenommen. Die Herstellung der Gegenstände aus dem Maisstroh wird eine der Aktivitäten in der Handwerkswerkstatt sein.



Die Roma-Mädchen und -Frauen haben gelernt. Souvenirs aus

Das Kolpingwerk Slowakei hat in Zusammenarbeit mit Kolping GmbH, mit der Stadt Spišské Podhradie, mit dem Städtischen

Denkmalsschutzamt in Leutschau und ETP dem Ministerium für Bau und regionale Entwicklung das Projekt der “De minimis Hilfe” gestellt, das im Rahmen des Selbstverwaltungskreises Prešov nach Bratislava als am besten vorbereitetes Projekt am ersten Platz weitergeleitet wurde. Das Projekt wurde vom Ministerium genehmigt und zur Zeit verläuft sein technischer Teil – Adaptation der Räumlichkeiten.

Das Projekt wird in folgenden Bereichen für die Region Spišské Podhradie Beitrag leisten:

- es werden fünf Werkstätten (Schnitzkunst, Korbflechterhandwerk, Blaudruck, Teppichweben und Gegenstände aus Maisstroh) und 4 ständige Arbeitsplätze mit der vorzüglichen Anstellung der schwer zu anstellenden Personen und langfristig arbeitslosen Personen mit der Möglichkeit der weiteren Betriebserweiterung und mit der Möglichkeit der Veranstaltung von weiteren Requalifikationskursen in weiteren Handwerkszweigen
- Einfall auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs – Erhöhung der Attraktivität dieser Region, Probe der Verarbeitung von alten Handwerken und Verkauf der Produkte

- Permanenter Unterricht der Handwerken für die Interessenten – kreative Werkstätten als touristische Attraktion für kleine Gruppen von Interessenten
- Nutzung des Holz- und Textilabfallmaterials – sekundäre Verarbeitung der Rohstoffe
- Geschäftszentrum für den Verkauf der Handwerksprodukte und Vermittlung des Einschließens von kleineren Handwerkskern in ein breiteres Geschäftsnetz
- Unterstützung der Herstellung von Volksprodukten dieser Region

Von den Requalifikationskursen sind in Spišské Podhradie folgende verlaufen:



- ✚ Motorsäge – 30 Teilnehmer, mit Zertifikat haben 28 bestanden
- ✚ Gebüschschere – 10 Teilnehmer, mit Zertifikat haben 10 bestanden
- ✚ Die Praxis ist gleich nach dem Kursbeenden verlaufen, 38 Personen haben sie insgesamt absolviert
- ✚ Im Juli 2003 wurde eine Arbeitsgruppe aus 4 Personen gebildet für die Reinigung der öffentlichen Räumlichkeiten

**Erworbene Kenntnisse müssen überprüft werden**

Das Projekt “Förderung der Toleranz und Demokratie –

Vorbeugen der ethnischen und religiösen Konflikten”

wurde offiziell am 30.06.2003 beendet. Der Abschlussbericht, die Abrechnung, Photodokumentation, Kontakte, sowie alle anderen Belege sind im Falle des Interesses zugänglich am Zentralsekretariat in Banská Štiavnica und im Info-Zentrum, das im Rahmen dieses Projektes errichtet wurde.

## 5. Projektvorläufigkeit

Das Projekt hat seine Fortsetzung auch nach dem Beenden des Finanzierens aus den EU-Mitteln gefunden, in Form von vier, teilweise schon realisierten Projekten:

1. Hof der alten Handwerken – das Geschäft und Handwerkswerkstätte mit dem Zeigen der Herstellung verschiedener Handwerken, Bildungszentrum, Unterstützungszentrum für die Arbeitslosen
2. Handwerkszentrum in Šobov – Handwerkswerkstätte, Schulungszentrum, Vorschulevorbereitung der Roma-Kinder, Niederlassung des Unterstützungszentrums für die Arbeitslosen
3. Das Projekt des Baus eines kleinen Hafens und eines logistischen Zentrums – Zusammenarbeit KWS, KF Štúrovo, Stadt Štúrovo und Ostrihom
4. Praktische Trainings der Fertigkeiten für die Kursabsolventen der Arbeit mit der Motorsäge und Gebüschschere in Zusammenarbeit mit dem Betrieb Donaugebiet und mit dem Stadtmagistrat Štúrovo

## B. Arbeitslosigkeit und Arbeit

### Unterstützungszentren für die Arbeitslosen – neue Informationsqualität

Das Kolpingwerk Slowakei war seit 01.10.2002 bis 30.09.2003 Partner des Kolpingwerkes Polen im Rahmen des Phare Acces-Projektes unter dem Titel “Unterstützungszentren für die Arbeitslosen – neue Informationsqualität, Beratungs- und Bildungshilfe”. Im Rahmen dieses Projektes wurden in der Slowakei drei Unterstützungszentren für die Arbeitslosen errichtet (Banská Štiavnica, Spišské Podhradie, Zlaté Moravce), die sich folgenden Tätigkeiten gewidmet haben und sich weiter widmen:

- aktive Hilfe beim Arbeitssuchen
- Hilfe bei der Orientation auf dem Arbeitsmarkt
- Rechtsberatung
- psychologische Beratung
- Organisieren von verschiedenen Requalifikationskursen

**Projektziel:** Arbeitslosenzahl zu erniedrigen und aktive Hilfe beim Arbeitssuchen zu gewährleisten

## Charakteristik der Arbeitslosigkeit in der Slowakei

Die hohe Arbeitslosenzahl hat in der Slowakei lange Zeit zu den ernstesten wirtschaftlichen, sozialen und gesamtgesellschaftlichen Problemen gehört. Außer der allgemein hohen Arbeitslosenzahl haben die Situation auf dem Arbeitsmarkt hoher Anteil der langfristigen Arbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit von jungen Menschen und große regionale Unterschiede im Arbeitslosenmaße charakterisiert und immer noch charakterisieren. Ökonomische Differenzen haben sich in der Slowakei auf dem Durchbruch der Jahrtausenden noch ausdrucksvoller gemacht. Am Ende 1997 hat die Arbeitslosenzahl 12,5% erreicht. Die regionale Differenz der Arbeitslosigkeit ist im Grunde die gleiche wie im Jahre 1996 geblieben, es ist nur zu ihrer Präzision gekommen. Im Jahre 2000 hat die Arbeitslosenzahl auf 17,9% gestiegen, im Jahre 2001 bis auf 19,2%. Die Arbeitslosigkeit ist wegen dem Beginn der Restrukturalisation der Betriebssphäre und dem Erniedrigen der künstlichen Beschäftigung in einigen Industriebetrieben, das mit dem Eintritt der neuen Regierung im Herbst 1998 verbunden ist, gestiegen. Nichtlösen der wachsenden wirtschaftlichen Probleme in den Regionen der Slowakei bis zum Jahr 1998 und Fortsetzung der unsystematischen regionalen Politik auch nach dem Regierungswechsel haben die Unterschiedsvergrößerung zwischen einzelnen Bezirken verursacht. Wenn im Jahre 1996 die Arbeitslosenzahl die Grenze der 20% nur in sechs Bezirken überschritten hat (im Jahre 1991 war das nur ein aus 38 Bezirken), im Jahre 2000 waren es schon 36 aus 79 Bezirken, also mehr als eine Hälfte aus der gesamten Bezirkzahl (außer den Stadtbezirken Bratislava und Košice).

Die Bezirken, die die größten Probleme mit der Arbeitslosigkeit haben, befinden sich in der Süd- und Ostslowakei. Weil die Arbeitslosenzahl in diesen Bezirken langfristig 20% überschreitet (im Jahre 2001 hat die Grenze von 30% in sieben Bezirken überschritten), kann man sagen, dass sie äußerst ernste Probleme haben. Nach der räumlichen Verbreitung der Arbeitslosigkeit haben fast alle Bezirken der Kreisen Nitra, Banská Bystrica, Prešov und Košice im Jahre 2001 die Grenze der 20% überschritten. Die größte Arbeitslosenzahl war im Jahre 2001 in den Bezirken Rimavská Sobota (35,4%), Revúca (35,1%), Veľký Krtíš (33,8%), Rožňava (32%), Trebišov (31,9%).

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist auch durch die nichtreichende Verbindung zwischen dem Schulsystem und dem Arbeitsmarkt, durch niedrige Mobilität der Arbeitskraft, durch nichtpassenden Verhältnis zwischen dem Sozialgeld und dem Gehalt, durch niedriges Schaffen der Arbeitsplätze und durch unklare Besitzverhältnisse vor allem in den bankrotierenden Betrieben bedingt. Risiko-Gruppen auf dem Arbeitsmarkt sind vor allem junge Menschen ohne Arbeit (z.B. im Jahre 2001 waren aus dem Gesamtzahl der Arbeitslosen 31,5% junge Menschen im Alter von 15-24 Jahre), Frauen, die sich um die Kinder kümmern, Personen mit niedriger Qualifikation. Nach dem erreichten Bildungsgrad haben die Arbeitslosen mit dem niedrigsten Bildungsniveau, also Personen ohne Bildung, mit der Grundbildung und mit Bildung ohne Abitur im Jahre 2001 aus der Gesamtzahl der Arbeitslosen 61,7% gebildet. Zugleich wächst auch die Zahl der langfristig Arbeitslosen (mehr als ein Jahr), aus der Gesamtzahl im Jahre 2001 waren das 55,7%.

Die arbeitslosen Menschen stellen die meist frequentierte Klientel unter allen, die das Sozialgeld fördern – es sind ungefähr 90%, im Jahre 2001 waren das 91,7%, dar. Das Sozialgeld, das direkt von der sozialen Situation der Arbeitslosen, bzw. ihrer Familien abhängig ist, hat die umfangreichste Summe, im Rahmen der Sozialhilfe ausbezahlt, dargestellt.

Ein wichtiger Faktor der Erniedrigung der Arbeitslosigkeit wird auch die geographische Mobilität der Einwohner sein. Für die Einwohner der Slowakei ist es charakteristisch, dass sie sehr an ihr Wohnort gebunden sind und ihn nur sehr ungern wechseln. Man muss aber gestehen, dass kein flexibler Wohnungsmarkt existiert. Falls man nicht flexibel auf eine Arbeitsangelegenheit außer dem Wohnort reagieren kann, besteht ein Problem. Ähnlich ist das auch mit dem Fahren in die Arbeit. Charakter des sozialen Netzes kann in der Zukunft die Motivation der Einwohner zum Fahren in die Arbeit auffallend verändern, und so die Mobilität der Arbeitskraft erhöhen.

Nach den Endergebnissen für das Jahr 2001 hat die slowakische Wirtschaft weiter die höchste Arbeitslosenzahl aus den V4-Staaten (19,2%) erreicht, auch wenn sich zur ähnlichem Zahl bedeutend die Arbeitslosigkeit in Polen (18,2%) genähert hat. Zugleich war in der Slowakei das dritte Jahr hinter sich die niedrigste Erhöhung der realen Gehalten notiert. Im Durchschnitt ist im Jahr 2001 zur Erhöhung der realen Gehalten um 0,8% gekommen. Es geht zwar um mildes Tempo des Wachstums der realen Gehalten, aber im Vergleich mit dem ausdrucksvollem Sinken in Jahren 1999 und 2000 bedeutet das eine große Veränderung in der Entwicklung.

Im Jahre 2002 hat die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 513.200 Personen erreicht und zwischenjährlich ist sie um 1,4% gesunken. Der durchschnittliche Maß der registrierten Arbeitslosigkeit hat 17,8% erreicht (vor einem Jahr 18,2%). Die Entwicklung der Arbeitslosenzahl hatte in einzelnen Monaten unterschiedlichen Verlauf. Insofern hat im ersten Halbjahr 2002 die Arbeitslosigkeit zwischenjährlich gewachsen, im zweiten Halbjahr hatte sie genau widrigen Verlauf und hat sich allmählich erniedrigt.

Der gleiche Trend hat sich auch im Jahre 2003 durchgesetzt. Im Januar hat die Arbeitslosenzahl 17,71%, im Februar 17,07%, im März 16,48%, im April 15,44%, im Mai ist sie unter die 15%-Grenze gesunken – 14,81%, im Juni 14,6% und im Juli Rekord 14,49% erreicht. Der gegebene Stand hängt mit der Politik des Ministeriums für Arbeit, Familie und soziale Angelegenheiten der Slowakischen Republik zusammen, die aber viele kritisieren im Hinblick dazu, dass sie die bestimmten Lösungen nur für zeitweilig halten – es wurden mehrere legislative Schritte realisiert – Novelle des Gesetzes über der Beschäftigung, Novelle des Gesetzes über der sozialen Hilfe, Novelle des Arbeitsgesetzes. Der Maß der registrierten Arbeitslosigkeit ist im Falle von allen Bezirken in der Slowakei unter die Grenze der 30% gesunken. Unter die Regionen mit der größten registrierten Arbeitslosenzahl gehören auch weiter die Kreise Košice (21,91%), und Banská Bystrica (20,85%). Die Region mit der niedrigsten registrierten Arbeitslosenzahl - Bratislava – hat Ende Juni 2003 3,68% der Arbeitslosen erreicht.

## Projektoutputs

### Banská Štiavnica:



In der "Arbeitshilfe" während des Kurses

Zahl der registrierten Personen:.....121  
Zahl der erworbenen Arbeitsangeboten  
+verschiedenen Anzeigen:.....93

Zahl der aktiv gewährleisteten Kontakte auf die  
Arbeitsplätze: (gewährleistet auf Ersuchen von den  
Mitarbeiter des Zentrums).....109

Zahl der Personen, die die Anstellung gefunden  
haben: (es ist nur Orientierungszahl, es existiert keine  
Pflicht, uns das Finden einer Anstellung zu melden).....31

Durchschnittliche Zahl der Personen, die das  
Zentrum in einer Woche besuchen:.....10

### Zlaté Moravce:

Zahl der registrierten Personen.....310  
Zahl der erworbenen Arbeitsangeboten (+verschiedenen Anzeigen).....193  
Zahl der aktiv gewährleisteten Kontakte auf die Arbeitsplätze  
(gewährleistet auf Ersuchen von den Mitarbeiter des Zentrums):.....165  
Zahl der Personen, die die Anstellung gefunden haben:  
(es ist nur Orientierungszahl, es existiert keine Pflicht, uns das Finden einer Anstellung zu melden).....82  
Durchschnittliche Zahl der Personen, die das Zentrum in einer Woche besuchen.....27

### Spišské Podhradie:

Zahl der registrierten Personen.....267  
Zahl der erworbenen Arbeitsangeboten: (+verschiedenen Anzeigen) .....36  
Počet aktívne podaných kontaktov na pracovné miesta (poskytnuté na žiadosť pracovníkmi centra):.....213  
Zahl der Personen, die die Anstellung gefunden haben:  
(es ist nur Orientierungszahl, es existiert keine Pflicht, uns das Finden einer Anstellung zu melden).....60  
Durchschnittliche Zahl der Personen, die das Zentrum in einer Woche besuchen.....15

### Zusammenfassung der Tätigkeit dieser Zentren

	Banská Štiavnica	Zlaté Moravce	Spišské Podhradie	Zusammen
Zahl der Personen in der Evidenz des Zentrums	121	310	267	698
Zahl der erworbenen Arbeitsangeboten	93	193	36	322
Zahl der aktiv abgegebenen Kontakten	109	165	213	487



Der Direktor des Arbeitsamtes in Banská Štiavnica überreicht Zertifikate

### Requalifikationskurse

<i>Geplant</i>		<i>Realisiert</i>	
Workshop für die Frauen – Hotelpersonal	1×	Krankenpflege	2×
Motivationskurs für junge Menschen	2×	Visagistin	1×
Gründung der eigenen Firma	2×	PC	5×
PC	4×	Sprachkurs	4×
Sprachkurs	2×		
Administrativarbeiter	2×		

### Zusammenfassung der Kurse:

Zusammen	Geplant	Realisiert
Stundenzahl	400	887
Angemeldet/Absolviert	200/200	163/157

### Projektvorläufigkeit

Die Tätigkeit der einzelnen Zentren hat auch nach dem Beenden des Projektes Phare Acces 2000 in einzelnen Städten fortgesetzt. In Banská Štiavnica wurde der Lauf des Zentrums aus den BMZ-Mitteln gesichert, die Rechts- und psychologische Beratung haben die Fachleute freiwillig ausgeübt. Zum Funktionieren des Büros in Spišské Podhradie hat im Monat Oktober Kolping GmbH beigetragen (der Angestellte des Zentrums). Später wurde das Unterstützungszentrum aus dem Grund der Rekonstruktionsarbeiten geschlossen.

Im Oktober 2003 haben wir in Zusammenarbeit mit dem Kolpingwerk Polen das Projekt wieder vorgelegt, das sich vor allem auf die arbeitslosen Frauen einstellt. Im Februar 2004 wurde uns aber bekanntgegeben, dass das neue geplante Projekt aus den Phare-Mitteln nicht genehmigt wurde.

Die Zukunftsvision ist Transformation der Unterstützungszentren in die personalen und Beratungsagenturen, die aus den europäischen Fonds finanziert, bzw. teilweise auch selbstfinanziert sein könnten.

Nach deren Beenden wird das Unterstützungszentrum Bestandteil des Handwerkkomplexes sein, in dem die Handwerkswerkstätte errichtet werden (Blaudruck, Korbflechten, Teppichweben, Herstellung der Gegenständen aus dem Maisstroh, Schnitzerei) und dort zugleich die Requalifikationskurse verlaufen werden. Den Schutz und die Finanzierung des Unterstützungszentrums für die Arbeitslosen in Zlaté Moravce hat der Sozialrat übernommen.

## C. Kolpingjugend



Nach einem längeren Zeitraum ist es gelungen, ein Jugendtreffen auf der nationalen Ebene zu organisieren. Die Vertreter der Jugend, die wir schon in den vorigen Jahren angesprochen haben und die mit dem Kolpingwerk auf mehreren Projekten mitgearbeitet haben, haben ihre Aktivität für bestimmte Zeit auf die Arbeit in einzelnen Selbsthilfegruppen beschränkt. Diese Situation schreiben wir dem zu, dass die Jugend keine Vertreter auf der nationalen Ebene gewählt hatte. Die bisherigen Vertreter sind meistens ins Ausland studieren gegangen, es war also notwendig, neue Vertreter zu wählen. In den vorigen Jahren waren die Jugendveranstaltungen im Rahmen des Kolpingwerkes meistens vom Zentralsekretariat organisiert, oder mit Hilfe der Vertreter der mittleren Generation, also oft von den Eltern, oder von den Lehrern dieser Jugend. Auf diese Weise ist oft passiert, dass die Gedanken der Älteren der Jugend als Vorschlag vorgelegt wurden und die Jugend diese Vorschläge oft passiv angenommen hat, weil sie nicht genug Mut und Motivation zur selbständigen Freiwilligenarbeit hatte.

Das Ziel der Bildungsveranstaltungen für die Jugend im Jahre 2003 war, die Jugend zur Verstärkung der Bürgergesellschaft mittels Propagation eigener Freiwilligenarbeit im Sozialbereich zu motivieren. Seit dem Kinderalter und später in der Jugend ist es nötig, den Einzelnen die Aufgaben vom sozialen Charakter zu delegieren, die sie in ihrem Alter und bei ihren Erfahrungen erfüllen können. Soziales Denken gestaltet sich schon seit der frühen Kindheit und soll natürliche Einlage der Erziehung für die Reife sein. Das Interesse des Kolpingwerkes ist die Erziehung der Jugend im Kolping-Geist und Vorbereitung der nächsten jungen Mitarbeiter, die fähig sein werden, in der Zukunft die Kontinuität der Sendung vom Kolpingwerk in unserer slowakischen Gesellschaft zu bewahren, sich der Realisation der laufenden Projekten anzuschließen und neue Projekte vorzubereiten. Wichtige Aufgabe wird es für die Jugend sein, den Gedanken der sozialen Selbsthilfe in die breitere Öffentlichkeit, nicht nur unter den Mitgliedern des Kolpingwerkes, zu verbreiten.

Dieses Ziel kann man allmählich vor allem durch die Teilnahme an den Trainings in den Bereichen Psychologie und Kommunikation, Kennenlernen der anderen Leuten und sich selbst erreichen. Solche Trainings sollten dem Teilnehmer helfen, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten für die soziale und entwicklungspolitische Arbeit real bewerten zu können. Und in der heutigen medialen Gesellschaft die Ergebnisse seiner Arbeit präsentieren zu können und so an der Gestaltung der öffentlichen Meinung mitzuwirken.

Das Jugendtreffen wurde in der Form eines Kommunikationstrainings veranstaltet. Die Einladung dazu haben nicht nur die Jugendlichen aus einzelnen Kolpingsfamilien angenommen, sondern auch Nichtmitglieder des Kolpingwerkes, denen das Engagement für den sozialen Wandel nahe ist. Die Einladung hat eine Vertreterin der Kolpingjugend aus Deutschland und der Vorsitzende der Kolpingjugend Schweiz angenommen.

Die Jugendlichen haben in praktischen psychologischen Übungen und Spielen die Grundlagen der erfolgreichen Kommunikation, des Hörens und der Barrierenüberwindung in der Kommunikation eingeübt.

Der nächste Teil war der praktischen Jugendarbeit im Kolpingwerk gewidmet. Die Jugendlichen haben eigene Bemühungen, Möglichkeiten und Fähigkeiten in den eigenen Aktivitätenplan für den nächsten Zeitraum eingelegt. In diesem Plan haben die Jugendlichen die Leitlinien ihrer Tätigkeiten festgelegt, aus den sich einzelne konkrete Projekte und Maßnahmen entwickeln werden. In dem nächsten Zeitraum möchten sich die Jugendlichen in der Slowakei vor allem folgenden Tätigkeiten widmen:

- ✚ soziale Hilfe den Menschen, die solche Hilfe brauchen,
- ✚ Bildung und Vorbereitung von Bildungsaktivitäten für andere junge Menschen,
- ✚ Teilnahme an den internationalen Jugendveranstaltungen,
- ✚ Suchen der Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Nichtregierungsorganisationen bei der entwicklungspolitischen Arbeit.

Gewählt wurden auch die Jugendvertreter auf der nationalen Ebene, und das Koordinator für die internationale Zusammenarbeit – *Zuzana Zatlková*, Projektkoordinator – *Adriana Milčíková* und Koordinator für Bildung, Sport und Kultur – *Marek Gužala*.

Nach dem Beenden des Trainings sind junge Leute nach Hause gegangen, die sich selbst besser kennenlernten, ihre eigenen Fähigkeiten für den Freiwilligendienst bewerteten, Kommunikationsbarrieren und Vorurteile überwinden konnten, die Wichtigkeit der Arbeit und Kommunikation im



*Kommunikationstraining im Kolpinhaus*

Team erkannten, Aktivitätenplan für den nächsten Zeitraum gestalteten und ihre Tätigkeit zu präsentieren fähig waren. Sie waren voll von Inspiration, Motivation und Enthusiasmus für die soziale und entwicklungspolitische Arbeit. Konkretes Ergebnis ist ihr Aktivitätenplan für den nächsten Zeitraum und die Einladung von den ausländischen Gästen für unsere Teilnehmer - als Beobachter an der Vorbereitung und Realisation der Jugendprojekte in Deutschland und in der Schweiz teilzunehmen, was für die Zukunft eine direkte Voraussetzung der Bildung einer internationalen Zusammenarbeit ist.

In Bratislava wurde auf der Blumental-Straße in vermieteten Räumlichkeiten ein Büro für die Jugendarbeit, Projektkoordination und Arbeitsvermittlung errichtet.

## D. Professionell

### Projekt: "Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden"

Das Ziel der Aktivitäten des Kolpingwerkes Slowakei ist außer anderen Bereichen auch die Hilfe beim Fachbegleiten der Handwerker, Gewerbetreibenden und der kleinen Unternehmer, vor allem bei der Erwerb der Kenntnissen in rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen.



*Schnitzkurstkurse in Banská Štiavnica*

Das Projekt, von der Bayerischen Staatskanzlei unterstützt, hat sich schon das dritte Jahr der Hilfe den kleinen Handwerkern gewidmet.

Im ersten Jahr haben wir Motivationskurse für die potentiellen oder beginnenden Handwerker und Gewerbetreibenden realisiert.

Im zweiten und dritten Jahr haben wir die beginnenden Handwerker in praktischen Kursen mit den gegenwärtigen Trends im Handwerk bekannt gemacht und ihnen die Vervollkommnung in Fremdsprachen angeboten.

Im vierten Jahr orientieren wir uns neben der Schnitzkunst auch auf das Bedürfnis der Werbung und public relations, was in sich die Fähigkeit, eigenes Produkt zu propagieren und es erfolgreich zu

verkaufen, beinhaltet. Insofern die Kosten für die Werbung und public relations für einen kleinen Unternehmer finanziell anstrengend sind, ist das Ziel dieses Kurses, den Interessenten kurze Information über Notwendigkeit der Werbung und qualitativer public relations für die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten auch für den kleinen und beginnenden Unternehmer zu gewährleisten.

### I. Erwerb der praktischen Fertigkeit im Bereich der Vorbereitung der graphischen und multimedialen Präsentationen

- Einleitung ins Thema: Notwendigkeit der Werbung und public relations im Kleinunternehmen
- Grundsätze der Vorbereitung einer graphischen oder multimedialen Präsentation eines Produktes
- Konkrete Verarbeitung einer Idee und ihre Realisation in der Macintosh-Umgebung
- Multimediale Präsentation der konkreten Präsentation auf CD oder DVD
- Grundlagen des Internet-Verkaufes

**Kursziel:**

## Theoretisches Ziel:

- kurze theoretische Einleitung ins Thema: Notwendigkeit der Werbung und public relations im Kleinunternehmen
- Grundlagen des Internet-Verkaufes

## Praktisches Ziel:

- Grundlagen der Bildung von graphischen und multimedialen Vorbildern mit der Einstellung auf die Propagation eigener Produkte und deren Präsentation den Kunden
- Erwerb von Kenntnissen in der Arbeit mit einfachen graphischen Programmen in der Macintosh-Umgebung, die für das Schaffen der Präsentationen von verschiedenen Produkten passend sind
- Die Fähigkeit, eigene Präsentationen im graphischen Output oder auf einer multimedialen CD oder DVD zu schaffen

**Zielgruppe:**

- Kleinunternehmer, die die Ambition haben, eigene Werbepräsentationen zu machen
- Die Hersteller der kunst-handwerklichen Produkte, die es brauchen, eigene Produkte geschickt und effektiv in nichttraditionellen Form auf verschiedenen Workshops und Ausstellungen zu präsentieren
- Kleinunternehmer, die die Fähigkeiten im graphischen und multimedialen Bereich erwerben möchten

**Begründung der Notwendigkeit des Kurses:**

Im Laufe von 3 Jahren im Rahmen des Projektes “Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden”, das von der Bayerischen Staatskanzlei unterstützt wurde, sind wir bei der Fach- und Sprachbildung der Kleinunternehmer und der beginnenden Unternehmer zu der Meinung gekommen, das zum erfolgreichen Unternehmensprojekt auch passende Präsentation, Werbung und die Fähigkeit, sein Produkt zu verkaufen (public relations) notwendig ist.

Im vorigen Jahr ist es uns gelungen, in Banská Štiavnica ein multimediales Studio zu errichten, das zur Zeit vor allem zur Herstellung graphischen Propagationsmaterialien, Jahresberichten, Sammlungen, Vorlesungen und Publikationen für die Bedürfnisse unserer Organisation dient.

Das Potential dieses Studios ist aber größer, es ist fähig, die Schulungen im Bereich der Verarbeitung der Multimedien in den Finaloutput auf CD oder DVD-Träger zu gewährleisten.

Diese Tatsachen hat uns zum Planen der Fachschulungen in diesem Bereich für unsere Mitglieder, sowie für andere Subjekte, vor allem für Klein- und Mittelunternehmer motiviert.



*Auch Frauen können sich in Schnitzkunst durchsetzen*

Im Rahmen des Projektes “Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden”, das von der Bayerischen Staatskanzlei unterstützt wurde, haben wir die technische Ausstattung des medialen Studios um Macintosh-Computer vorbereitet, die uns erlauben, die Schulungen vor allem für die Zielgruppe der Kleinunternehmer und Handwerker zu realisieren.

Das Beherrschen der modernen Grundlagen der Werbung und die Fähigkeit der eigenen graphischen und multimedialen Präsentation der Produkte sind gute Voraussetzungen für erfolgreichen Verkauf des Produktes.

**Ort der Kursrealisation**

- die Räumlichkeiten des “Bildungszentrums für die Kleinunternehmer, Handwerker und Gewerbetreibende”, Banská Štiavnica, Šoltésovej 5, Gebäude der Forstfachschule
- residente Kurse: Bildungshaus des Kolpingwerkes Slowakei, Spišská Kapitula 15, 053 04 Spišské Podhradie

**Unterrichtsplan**

- Grundlagen der Werbung und public relation
- Vorbereitung des graphischen Musters des Produktes
- Software-Vorbereitung für die Realisation des Produktes mittels des Ploters
- Multimediale Präsentation des Produktes – Vorbereitung zum Internet-Verkauf
- Internet-Verkauf

**Unterrichtsziel**

- Schaffen der Präsentation von eigenen Produkten vom jeden Teilnehmer

## Erworbene Qualifikation

Nach der Realisation eines Pilot-Projektes im Rahmen des Projektes der bayerischen Regierung und nach dessen Erfolg wird sich KWS oder eine seiner Partnerorganisationen um die Zertifizierung für diesen Kurs bemühen.

### Erwartungen für die Zielgruppe und Durchsetzen auf dem Arbeitsmarkt

- Erhöhung der Bildung und damit die Erhöhung der persönlichen Attraktivität auf dem gegenwärtigen Arbeitsmarkt
- Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Werbung, graphischen und multimedialen Präsentation des Produktes
- Informationen über Möglichkeiten des Internet-Verkaufes, die den Kursteilnehmern helfen werden, sich auf dem europäischen Arbeitsmarkt durchzusetzen
- Möglichkeit der weiteren Nutzung des graphischen Studios im Bildungszentrum des Kolpingwerkes Slowakei
- Erziehung zur Fachbefähigung und Selbständigkeit, zum eigenen Gesellschafts- und Politikselbstbewusstsein und zur Lebenskultur

### Zusammenarbeit

- ❖ Bayerische Staatskanzlei
- ❖ Internationales Kolpingwerk mit dem Sitz in Köln
- ❖ Kolpingwerk, Verband München und Freising
- ❖ Agentur für die Entwicklung des Klein- und Mittelunternehmens
- ❖ Organisation 5P
- ❖ Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
- ❖ Nationales Arbeitsamt
- ❖ Ministerium für Schulwesen
- ❖ Fachschulen, Hochschulen
- ❖ Externe Mitarbeiter in Bereichen Werbung, Graphik und Kunst und in weiteren gewählten Handwerken

## II. Erwerb von praktischen Fertigkeiten im Bereich der Schnitzkunst

Der Kurs ist auf die Absolventen der Schnitzkunstschulen oder ähnlichen Fächer eingestellt, denen wir Weiterbildung in der Praxis im gegebenen Bereich anbieten, vor allem im Kunstbereich. Die Teilnehmer führen wir dazu, damit sie nach dem Beenden ihres Studiums auch weiter in ihrem Bereich tätig bleiben, sich auf eigene Beine stellen und die Möglichkeit, eigene Gewerbe zu gründen, haben. Unter Fachleitung werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, auch weiter an der Verbesserung ihrer Fachfertigkeiten zu arbeiten.

Für die Holzprodukte (Puppen, Gegenstände mit praktischem Charakter oder Gegenstände mit religiösem Charakter, Souvenirs,...) interessieren sich in der letzten Zeit nicht nur die inländischen, sondern auch die ausländischen Abnehmer. Aus diesem Grund

möchten wir den Teilnehmern an diesem Projekt die Möglichkeit geben, sich mit eigenen Kräften auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen, sich aktiv anschließen, nicht nur auf die Arbeitsangelegenheit passiv zu warten.



*Sich auf den Weg des Handwerks vorzubereiten erfordert Geduld*

### Arbeitsmethodik

- ❖ Die Kursteilnehmer führen wir zur Selbständigkeit, deshalb wählt jeder sein Thema, das er verarbeitet. Die Produkte sind auch für Serienherstellung passend.
- ❖ Außer dem praktischen Teil besuchen die Teilnehmer auch Vorlesungen, die direkt mit dem Unternehmen zusammenhängen: Erarbeitung eines Vertrages, Bestimmen des Finanzplans, Buchhaltungsführung, Steuer- und Gewerbesteuer, Materialeinkauf, Termin der Vertragseinhaltung, Produktenverkauf,...
- ❖ Organisieren einer Ausstellung und Produktenpräsentation

## Zeitplan der Projektrealisation

### 1. Beenden des dritten Projektjahres (April 2002 – März 2003)

- Im März 2003 wurde die dritte Phase des Projektes “Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden” beendet, das wieder von der Bayerischen Staatskanzlei unterstützt wurde. Diese Phase war eingestellt:
  - ❖ auf das Beseitigen der Sprachbarriere, die der Grundmangel beim Anknüpfen der Geschäftskontakte werden könnte
  - ❖ Erwerb von praktischen Fertigkeiten (Wiedererneuerung der handwerklichen Fertigkeiten, bzw. Erweiterung der Unterrichtspraxis für die Absolventen der künstlerisch-handwerklichen Fächer)

#### Januar 2003

- vierter Kurs der deutschen Sprache, die Gruppe Anfänger und leicht Fortgeschrittene (Fortsetzung des Kurses, der im Oktober 2002 begonnen hat), Zipser Kapitel
- Vorbereitung eines neuen Projektes für das Jahr 2003-2004
- Fachunterricht des Faches Schnitzkunst – Banská Štiavnica

#### Februar - März 2003

- Fachunterricht des Faches Schnitzkunst – Banská Štiavnica
- Genehmigung der neuen Projektphase für den Zeitraum April 2003-März 2004
- Kauf einer digitalen Kamera

### 2. Beginn des vierten Projektjahres – Mediale Präsentation und Schnitzkunst

#### April 2003

- Beginn des vierten Projektjahres: “Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden”
- Das Ziel und Inhalt des Projektes bleibt die Motivation der Klein- und Mittelunternehmer zum selbständigen Unternehmen mit aktiver Hilfe der Fachleuten für genannte Bereiche
- Propagation der Schnitzkunstprodukte auf der Ausstellung Agrokomplex in Nitra
- Propagation der Schnitzkunstprodukte im Nationalrat der Slowakischen Republik im Rahmen des Monats der Wälder

#### Mai 2003

- Schnitzkunstarbeit im Terrain – Arbeit mit großen Holzstücken
- Projektpropagation auf der nationalen Ebene

#### Juni 2003

- Arbeit in den Werkstätten
- Vorbereitung der Propagation der Kurse über medialen Präsentation
- Propagation der Produkten und des Projektes auf dem ganzslowakischen Festival der Handwerken in Banská Štiavnica
- Kauf der medialen Technik – Macintosh-Computer

#### Juli – August 2003

- Vorbereitung der Kurse über medialer Präsentation mit den Fachlektoren

#### September – Dezember 2003

- praktischer Unterricht in der Schnitzkunstwerkstatt, eingestellt auf die Vervollkommnung der künstlerischen Vorbereitung der jungen Schnitzkünstler
- Ausstellung in der Forstfachschole unter dem Titel “Echo des Waldes, Formen des Holzes”, 6. November

#### Januar – Februar 2004

- Kurse der medialen Präsentation
- Verarbeitung der digitalen Photographie und des digitalen Filmes – Banská Štiavnica
- Verarbeitung der digitalen Photographie und des digitalen Filmes – Zipser Kapitel

## E. Entwicklung der Partnerschaften und der Arbeit mit marginalen Gruppen

Schon in vorigen Jahren und im Rahmen von mehreren Projekten und Seminaren hat sich das Kolpingwerk Slowakei mit der sozialen und Arbeitssituation des Roma-Ethnikums befasst. Diese Themen sind in der Slowakei höchstens interessant und deren Lösung wird zum aktuellen Bedürfnis vor dem EU-Beitritt der Slowakei.

### Beschreibung der sozialen Situation der Romas in der Slowakei:

In der Slowakei sind zahlreiche Projekte entstanden, um die Arbeitslosigkeit unter den Romas zurückzuführen, meist jedoch mit wenig Erfolg. Wichtige Gründe hierfür sind folgende Fragen:

Welche Motivation zum Arbeiten haben die Romas, welche Arbeit können sie anbieten, wo besteht ein Bedarf dafür? Die Roma-Kommunität lebt meist nach dem legendären „Roma-Pragmatismus“. Auf der Suche das Familieneinkommen zu sichern, wird meist der Weg der kleinsten

Bemühungen gegangen. Trotzdem ist aufgrund der politischen Veränderungen und

Maßnahmen unserer Regierung auch auf Seiten der Roma-Kommunität die Zahl der Arbeitssuchenden gestiegen. Verschärfte Bedingungen bei der Gewährung von Sozialhilfe erhöhen den Druck auf die Romas, eine feste Arbeitsstelle anzustreben. Allerdings ist das tatsächliche Angebot an freien Arbeitsplätzen gering. Die meisten Roma-Kommunitäten leiden an großen wirtschaftlichen Problemen und sind der untersten sozial-ökonomischen Schicht zuzuordnen.

Der Arbeitsmarkt in der Slowakei zeichnet sich durch ein Überangebot an Arbeitskräften aus. Trotz der sinkenden Arbeitslosenzahlen erreicht die Arbeitslosigkeit in den Bezirken von Banská Bystrica, Košice und Prešov fast 30%. Diese Landkreise

zeichnen sich durch einen hohen Anteil der Roma-Minderheit aus.

Die Interaktion und Kommunikation der Romas mit Angehörigen anderer



Auf der Siedlung Šobov in Banská Štiavnica

Gruppen sind oft von Spannung und Konfrontation gekennzeichnet.

Die Ursache ist das sog. „Kompatibilitätsproblem“ zweier Kulturen – also ein Konflikt zwischen der Bürger- und der Stammesgesellschaft.

Die prägnanteste Benennung dieser Situation wäre „permanentes Suchen der Identität“, das im Falle eines Angehörigen der Roma-Kommunität meistens ein lebenslanger Prozess ist.

Die Romas haben in der Geschichte viel Misstrauen, Ablehnung und verschiedene Formen von Diskriminierung erlebt. Ihr Lebensstil und Streben, die Eigenständigkeit zu bewahren, haben dazu beigetragen, dass ihnen immer wieder Vorurteile entgegengebracht wurden. Während

ihrer Reisen haben die Romas verschiedene kulturelle und handwerkliche Fähigkeiten angenommen und diese Kenntnisse an anderer Stelle weitergegeben. Damit trugen sie dazu bei, handwerkliche Fertigkeiten weiter zu entwickeln.

Der Staat hat in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen, die Situation der Romas zu verbessern. Da die Romas diese Hilfe oft als Zwang empfanden, wurde sie nur sehr widerwillig angenommen. Einige Familien haben sich den veränderten neuen Lebensbedingungen angepasst. Die meisten Familien leben unverändert in sozial

schwachen Verhältnissen.

Die Grundthesen der Konzeption der Politik der slowakischen Regierung ergeben die Hauptbereiche, auf die die Regierungspolitik eingestellt sein sollte.

Einer der wichtigsten Bereiche ist die Bildung und Anstellung. Die Arbeitsmöglichkeiten der Roma-Bevölkerung sind durch ihr Bildungsniveau beschränkt.

Damit geht die schwache Konkurrenzfähigkeit der Romas auf dem Arbeitsmarkt einher, woraus wiederum eine gewisse Diskriminierung der Romas auf dem Arbeitsmarkt resultiert.

Die Lösungen dieser Situation sind in der Komplementarität und im koordinierten Verfahren zu suchen. Im Juni 2002 beim Treffen der EU-Experten für die Problematik der Anstellung mit den Fachleuten von Ort in Bratislava hat die Arbeitsgruppe für den Anstellungsbereich z.B. folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Errichtung einer Beratungsagentur für die Romas, die eine Selbstständigkeit beginnen möchten
- Errichtung einer Beratungsagentur für die Romas in Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern
- Errichtung von gemeindlichen Roma-Organisationen in Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern
- Bildung von Pilottrainingsprogrammen für die Romas auf nichttraditionellen Methoden der Andragogik geübt
- Unterstützung der ausgebildeten Romas
- Förderung der Bereitschaft der Arbeitsgeber, Romas anzustellen
- Unterstützung der beginnenden Roma-Unternehmer im Anfangsstadium
- Vorbereitung von Institutionen, die Romas anstellen und mit ihnen arbeiten werden

Die Slowakei hat im Jahre 2003 ihre langjährigen Bemühungen zur Aufnahme in die EU beendet. In vielen Bereichen werden wir auch weiterhin große Herausforderungen zu bewältigen haben. Die Lösung der sog. „Roma-Problematik“ ist einer der Bereiche, die bei den Vorbeitrittsverhandlungen nicht befriedigend beurteilt wurden.

### Beitrag des KWSs zur Verbesserung der Roma-Situation:



„Arbeitshitze“

Das KWS hat sich entschlossen, auf Grund seiner Aktivitäten und Erfahrungen aus der letzten Zeit, in nächsten Jahren mittels der Fortsetzung der Projekten

1. Weiterbildung der Handwerker und Kleingewerbetreibenden
2. Förderung der Toleranz und Demokratie
3. Unterstützungszentren für die Arbeitslosen
4. mittels der EQUAL-Initiative im Rahmen des Europäischen Sozialfonds

auf eines der aktuellsten Bedürfnisse unserer Gesellschaft – Resozialisierung der Romas, Erneuerung ihrer Arbeitsangewohnheiten und ihre Integration in den Arbeitsprozess zu reagieren.

### Mit der Eröffnung des „Zentrums der alten Handwerken“ - Hauses von Klemens Maria Hofbauer

(21.3.2004) wird das Pilotprojekt für die Unterstützung des Unternehmens im Roma-Ethnikum, bzw. bei anderen marginalen Gruppen, beginnen.

- Beratung für die Arbeitslosen mit aktiver Hilfe beim Arbeitssuchen,
- Die Möglichkeit, die Informationen über freien Arbeitsplätzen zu finden und psychologische und Rechtsberatung,
- In den neurekonstruierten Räumen werden jetzt die Handwerkwerkstätte errichtet, in den verschiedene Motivations- und Requalifikationskurse für die langfristig Arbeitslosen, für die Mütter, die nach dem Mutterschaftsurlaub wieder in den Arbeitsprozess zurückkehren und auch für andere marginale Gruppen ( für die Romas, Menschen mit erniedrigter Arbeitsfähigkeit, u.ä.) stattfinden werden
- das Geschäft mit Volkshandwerkprodukten, in den die kleinen Handwerker aus der Umgebung die Möglichkeit haben werden, ihre Produkte kommissional zu verkaufen.

Kolpingwerk Slowakei bemüht sich in der Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern in der Zips ein modernes Zentrum der lebenslanger Bildung zu errichten, in dem können alle Interessenten neue Arbeitsmotivation, Qualifikationserhöhung, Erwerb interessanter Fähigkeiten bis zum Anfang des eigenen Unternehmens finden.

## Mit Hilfe der Initiative des Europäischen Sozialfonds (ESF) – EQUAL

ist es möglich, zur Verbesserung der sozialen Situation auch bei bedrohten marginalen Gruppen wie bei Roma beizutragen. ESF ist ein von vier Strukturfonds der EU, dessen Ziel ist es, die Entwicklung der Mitgliedstaaten und der Abbau von Unterschieden im Lebensniveau, die es unter den Menschen und Regionen der EU gibt. Diese Initiative ist eine Form der Nationalzusammenarbeit, gerichtet an die Suche und Unterstützung der neuen Mittel im Kampf gegen alle Diskriminierungs- und Ungleichheitsformen auf dem Arbeitsmarkt und damit verbundene soziale Ausschließung.

ESF hat 5 Politikbereiche:

- ❖ Entwicklung und Durchsetzung der aktiven Arbeitsmarktpolitik
- ❖ Unterstützung der gleichen Gelegenheiten für alle im Zugang zum Arbeitsmarkt, mit besonderer Betonung auf solche, denen Ausschließung aus der Gesellschaft droht
- ❖ Durchsetzung und Verbesserung der fachlichen Vorbereitung, Ausbildung und Beratung als des Bestandteiles der Lebensbildungspolitik.
- ❖ Unterstützung der qualifizierten gebildeten und anpassungsfähigen Arbeitskraft, Innovation und flexible Organisation der Arbeit, Entwicklung der Unternehmungslust
- ❖ Sondermaßnahmen für die Verbesserung des Zuganges der Frauen zum Arbeitsmarkt und deren Teilnahme daran.



Trainingszentren FAS in Irland

Die Initiative EQUAL soll die europäische Beschäftigungsstrategie ergänzen durch die Entwicklung und die Testierung der innovierenden Zugänge im Bereich des Arbeitsmarktes und der Politik der sozialen Inklusion und durch den Austausch der Erfahrungen unter den Partnern aus verschiedenen Ländern. Auf Grund der Ergebnisse des Konsultationsprozesses hat die SR im

Rahmen der Initiative der Gemeinschaft Equal an der Lösung der sechs thematischen Bereiche teilgenommen:

1. Erleichterung des Zuganges und der Rückkehr zum Arbeitsmarkt für solche, die Schwierigkeiten mit der Integration und Reintegration zum Arbeitsmarkt haben
2. Der Kampf gegen den Rassismus und die Xenophobie in Beziehung zu dem Arbeitsmarkt
3. Stärkung der sozialen Ökonomie (dritter Sektor) vor allem öffentlich-gemeinnützige Dienstleistungen gerichtet an die Erhöhung der Qualität der Arbeitsplätze
4. Die Unterstützung der Adaptabilität der Betriebe und der Arbeitnehmer gegenüber den strukturalen ökonomischen Veränderungen und gegenüber den Informationstechnologien und anderen neuen Technologien
5. Die Reduzierung der Unterschiede zwischen Geschlechter und Unterstützung der Arbeitsdesegregation
6. Asylbewerber



Zentren in Dublin, in denen die Jugend Bildung erwirbt

### Input: - Aktivität: - Seminar:

#### Vorbereitung der sozialen Hilfe und der Bildung für die marginalen Gruppen mit der Einstellung auf die Romas

Am 5.-7. Dezember 2003 hat sich im Kolpinghaus im Zipser Kapitel eine Gruppe der Vertreter von verschiedenen Organisationen getroffen, die Interesse haben, eine Partnerschaft im Rahmen der EQUAL-Initiative unter dem Namen des Kolpingwerkes Slowakei zu bilden.

In der Slowakei wirken viele Organisationen im sozialen Bereich, die aber in ihrer Arbeit meistens selbständig handeln. Eine interessante Finanzierungsmöglichkeit für die sozialen und Bildungsaktivitäten im Rahmen der Europäischen Union stellt EQUAL dar, eine Initiative des Europäischen Sozialfonds. Diese Initiative erfordert aber Schaffen einer Partnerschaft für die Projektrealisation.



Vorbereitung einer Partnerschaft für die Grants aus dem Europäischen Sozialfonds

Die einzelnen Organisationen haben meistens keine genauen Informationen über die Tätigkeit anderer Organisationen, die im ähnlichen Bereich wirken.

Für die organisierte Gesellschaftsentwicklung ist es erforderlich, dass diese Organisationen im Rahmen einer Partnerschaft ihre Bemühungen in gemeinsame Projekte verbinden.

### Ziel des Seminars:

#### Hauptziel:

- ❖ Treffen und Präsentation der Vertreter von einzelnen Organisationen, die Interesse für eine Partnerschaft bei der Projektvorbereitung und –realisation haben, Bildung der marginalen Gruppen mit der Einstellung auf die Romas.

#### Nebenziele:

- ❖ Darstellung der Visionen, Vorstellungen und Möglichkeiten der Teilnahme am Projekt im Rahmen der Partnerschaft,
- ❖ Situationsanalyse in der Slowakei im Bereich der sozialen Arbeit mit den marginalen Gruppen, Analyse des Funktionierens und der Tätigkeit der einzelnen Organisationen in diesem Bereich,
- ❖ Darstellung der Equal-Initiative, ihre Einstellung und ihre Teile,
- ❖ Genaueres Bestimmen der Zielgruppe, auf die sich das vorbereitete Projekt einstellen wird,
- ❖ Bestimmen des Bildungsartes- Entwurf.
- ❖ Darstellung der Erfahrungen aus der Studienreise in Irland – es wurden vom irischen Konsulat in Bratislava der Zentralpräses und die Zentralsekretärin des Kolpingwerkes zusammen mit der Direktorin der Sprachschule in Banská Štiavnica zu einer Studienreise nach Dublin eingeladen. Dieser 5-tägige Aufenthalt im November 2003 in Dublin wurde vom irischen Konsulat unterstützt und auf Folgendes gerichtet;

1. Bekanntmachung mit dem Funktionieren des irischen Musters im Bereich der Arbeit mit marginalen Gruppen,
2. Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen, die man auch in slowakischen Bedingungen im Rahmen der Partnerschaft zwischen einzelnen Organisationen implementieren könnte,
3. Suchen eines irischen Partners – einer Institution, die bei der Vorbereitung und Realisation eines Bildungsprojektes für marginale Gruppen in der Slowakei partizipieren würde.



*Sitzung in Dublin in einer Staatsinstitution*

### Diese Kenntnisse und Erfahrungen wurden erworben durch:

- die Besuche mehrerer Institutionen, die sich an der Bildung und Qualifikation ganzländlich in Irland, sowie an der Bildung und Qualifikation der marginalen Gruppen beteiligen,
- Bekanntmachung mit dem Funktionieren dieser Institutionen mittels Vorlesungen und Diskussionen in jeder von diesen Institutionen

## F. Freiwilligendienst

### KWS – Sendeorganisation des Europäischen Freiwilligendienstes

Das Kolpingwerk Slowakei hat sich im Jahre 2002 in das Projekt "Jugend" von der Europäischen Kommission finanziert, angeschlossen und im Rahmen der Aktion 2 – Europäischer Freiwilligendienst – EVS hat es die Akkreditation erworben und ist zur Sendeorganisation im EVS-Projekt geworden, die für die jungen Menschen im Alter von 18-25 Jahre bestimmt ist. Der erste Freiwillige wurde aus dem Zípsler Neudorf in die deutsche Stadt Hörstel vom Kolpingwerk Slowakei gesendet. Diese Stadt hat er zum Ort der Ausübung seines Freiwilligendienstes im örtlichen Internet-Zentrum, das die örtliche evangelische Gemeinschaft betreibt, gewählt. Auf diesen Platz wurde er von der Gastorganisation empfangen und hat dort die Zeit seit dem Oktober 2002 bis September 2003 verbracht.

## 2. Kolpingzentren

### A. Kolpinghaus

War und bisher bleibt unser größtes und anspruchsvollstes Projekt, das wir in der neunjährigen Geschichte des Kolpingwerkes Slowakei realisiert haben. Im kleinen Stück des Herzens beneiden dieses Kolpinghaus fast alle postkommunistischen Länder, wo das Kolpingwerk erneuert oder gegründet wurde. Mit Recht ist es unser Stolz.



*Kolpinghaus im Zipser Kapitel*

gastfreundlichen Ort, wo man in der Ruhe essen oder seinen Durst löschen kann, was sicher nicht zum Schaden dieses unikaten geistlichen Ortes ist.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die gegenwärtigen finanziellen Bedingungen nicht allen Mitgliedern der Kolpingsfamilien es erlauben, die Dienste des Kolpinghauses umsonst zu benutzen. Trotzdem haben viele von euch, fast umsonst, seine Gastfreundlichkeit erlebt, entweder als Teilnehmer an verschiedenen Seminaren oder als Delegate an unseren Zentralversammlungen und ihr habt hier einige gemütlichen Tage verbracht. Wir glauben, dass solche gemütlichen Weilen - auch dank der guten Projekte, die sie selbst vorbereiten - werden wir hier immer mehrere veranstalten.

Im ersten Jahr seiner Tätigkeit haben wir zwar einen wirtschaftlichen Verlust notiert, aber voriges Jahr haben wir mit ausgeglichenem Finanzplan beendet. Für einen vollwertigen Betrieb würden wir zwar noch welche Investitionen brauchen (vor allem für das Beenden des Gartens, Fitness-Zentrums, Whirpools und der Weintheke), was uns aber nicht daran hindert, dass wir hier verschiedene bedeutende Veranstaltungen, Seminare, Konferenzen und Symposien veranstalten. Während seines zweijährigen Betriebes ist unser Bildungshaus zu gesuchtem Ort der Fach- und Firmenveranstaltungen geworden. Ort des Ausruhens, der Relaxation, aber auch geistigen Erholung.

Auch wenn wir keine eigene Kapelle haben (wie das die Gewohnheit in mehreren ausländischen Kolpinghäusern ist), ist es kein Problem, in unserem multifunktionellen Seminarraum, sog. Kornspeicher, geistliches Programm oder eine Messe vorzubereiten. Keine Ausnahme bilden die Kulturveranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen und Theater (zum letzten Mal während des Kreativen Lagers im Juli), die wir hier regelmäßig organisieren.

Das Kolpinghaus wird allmählich in der geschichtlich-geistlichen Atmosphäre des Zipser Kapitels zum Ort der gesellschaftlichen Kommunikation, und auch, was nicht unbeträchtlich ist, zum

## B. Haus von Klemens Maria Hofbauer Zentrum der alten Handwerken. SPIŠSKÉ PODHRADIE

Das Gebäude auf dem Páleš-Platz in Spišské Podhradie wurde im November 2002 vom Kolping GmbH gekauft mit dem Ziel, ein Kolpinghandwerkzentrum sog. Haus von Klemens Maria Hofbauer – (hl. K. M. Hofbauer – Sozialreformer, Beschützer des Kolpingwerkes 1751 – 1820) dort einzurichten.

Im Frühling 2003 wurde auch das weitere Objekt gekauft – das benachbarte Haus, insofern Kolping GmbH geplant hat, im zweiten Halbjahr 2003 mit der Rekonstruktion des Hofbauerhauses zu beginnen und es nötig war, alle Projekte und Pläne vorzubereiten. Mit dem Kauf dieses zweiten Objektes kann Kolping GmbH und das Kolpingwerk in der Zukunft im umfangreicheren Maße die sozialen und professionelle Aktivitäten realisieren und es ist ein breiterer Raum für ein kompletteres Zentrum der Handwerkerarbeiten entstanden.

Im Oktober ist dem Kolping GmbH gelungen, vom Ministerium für Bau und regionale Entwicklung der Slowakischen Republik einen Grant im Rahmen des Programms „De minimis“ (für die Erniedrigung des Arbeitslosenzahles in bedrohten Regionen) in der Höhe von 500.000 Sk für den Zweck der Rekonstruktion dieses Hauses und für die Errichtung des Zentrums der alten Handwerken zu erwerben. Die Bedingung dieses Grantes war es aber, bis zum Ende des Jahres 2003 die Investitionen von eigenen Mitteln des Kolping GmbH in dergleichen Summe zu beweisen, in diesem Zentrum bis zum Ende des Jahres 4 Arbeitsplätze zu schaffen und diese mindestens fünf Jahre zu betreiben.

Zielgruppe, die das Hofbauerhaus besuchen wird:

- Einzelpersonen aus dem Roma-Ethnikum, die eine selbstständige Tätigkeit anstreben und ihre Arbeitstechniken erneuern möchten.
- Handwerker aus dem Roma-Ethnikum und aus den marginalen Gruppen, die sich in traditionellen Handwerksberufen weiterbilden möchten
- Marginale Gruppen, die die zweite Chance nützen und eine Selbstständigkeit anstreben.
- Handwerker in aussterbenden Berufszweigen.
- Kleingewerbetreibende auf dem Weg in die Unternehmensselbstständigkeit.

Das Ziel der Bildung im Hofbauerhaus wird es sein, den Teilnehmern aus dem Roma-Ethnikum und aus anderen marginalen Gruppen zu helfen, die zweite Chance im Leben zu nützen – ihre Begabung zu entdecken, zu erneuern – zur Selbstanstellung zu motivieren und zu führen – sie zur Gründung eigener Gewerbe zu ermuntern und sie in ihrer Unternehmensinitiative fachlich zu begleiten, damit sie zu einem selbständigen, kompetenten und selbstbewußten Bestandteil unserer Gesellschaft werden, mit angemessenem juristischen, betriebswirtschaftlichen, sozialen und politischen Bewußtsein und Kompetenz.

Den, die zu unternehmen beginnen, konnten wir im Anfangsstadium ermöglichen, eigene Produkte direkt in den Räumlichkeiten des Hofbauerhauses herzustellen, bis sie nicht finanziell selbständig werden, um eigene Räumlichkeiten zu erwerben und eigene Technik einzukaufen

### Unterrichtsplan

Nach der Untersuchung, für welche Handwerke es Interesse gibt und nach einem Konkurs für die Teilnehmer, werden die Fachlektoren im Trainingszentrum zur Verfügung stehen. Jeder der Fachlektoren wird seinen thematischen und zeitlichen Unterrichtsplan bestimmen.

### Unterrichtsweise

Theoretische Vorbereitung für das Unternehmen wird in einem Lehrraum im Rahmen des Trainingurses „Stelle dich selbst an“ verlaufen – Analyse der Fähigkeiten, nötig für selbständiges Unternehmen, Rechtsformen des Unternehmens, Institutionencharakteristik und Überblick von Gesetzen, die das Unternehmen regeln, Verfahren beim Unternehmensbeginn, Unternehmensplan.

Praktischer Teil - Trainingszentrum im Hofbauerhaus wird für einzelne Handwerken mit dem Besitz von Kolpingwerk Slowakei technisch ausgestattet: Kunstschnitztische und –werkzeug, elektrische Motorsägen, Webmaschinen – Webstühle, Maschine für Blaudruck, 7 Stück PC für den Unterricht der theoretischen Teilen und 5 Stück Macintosh für den Unterricht der medialen Präsentation, weitere Möbel: Tische, Schränke, Vitragen. (Keramik- und Gießereiwerkstatt planen wir im nächsten Jahr im nebenstehenden Gebäude des Hofbauerhauses, das auch Eigentum des Kolpingwerkes Slowakei ist, zu errichten.

Dessen Rekonstruktion und Errichtung mit keramischen Ausbrennungsofen und mit kleiner Gießerei für Bronze, Messing und Gußeisens ist im Rahmen des breiteren Projektes des Hofbauerhauses durch das Erwerben eines Grants aus den Strukturfonds geplant). In einzelnen Werkstätten werden einzelne Handwerke unter Leitung der Lektoren unterrichtet.

- ❖ Schnitzkunst
- ❖ Kunsttischlerhandwerk,
- ❖ Drechslerhandwerk
- ❖ Reisig- und Korbflechterhandwerk
- ❖ Blaudruck
- ❖ Keramik
- ❖ Arbeit mit Maisstroh
- ❖ Weben
- ❖ Design
- ❖ Waldarbeiter auf externem spezialisiertem Arbeitsplatz
- ❖ PC Kurse – Vorbereitung der graphischen Muster von Produkten und deren Verkaufspräsentation

### Unterrichtsmethodik:

Außer der klassischen Vorlesung des Lektors und Erwerb der Fertigkeiten bei der Arbeit in gewählten Handwerken werden wir die Teilnehmer zur Lösung verschiedener Modellsituationen, die von der Praxis ausgehen, führen. Wir wollen Problemanalysen, Analysen eigener Erfahrungen und Feedback mit Benutzen der Technik gebrauchen. Individuelle Einstellung des Lektors zur Gruppe, sowie zu den einzelnen Teilnehmern wird dabei charakteristisch sein.

**Das Endziel** der Schulungen und der kreativen Werkstätten wird die Produktenpräsentation sein, die Vermarktung selbiger und Hilfestellung für die Teilnehmer bei der Gewerbegründung mittels eines Unternehmensplans sein.

*Weitere Informationen über Ziele des Hofbauerhauses – siehe Kapitel oben:*

*E. Entwicklung der Partnerschaften und Arbeit mit marginalen Gruppen*

## C. Kolpingzentrum in ŠTIAVNICKÉ BANE



*Börse der gebrauchten Möbel in Štávnické Bane*

Bis zum August wurde in den Räumlichkeiten des Zentrums die Börse der gebrauchten Möbel und Möbelergänzungen und Interierberatung veranstaltet, so realisieren wir den Anlauf des Kleinunternehmens im Rahmen des Projektes mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in BRD.

Diese Aktivitäten sollen uns allmähliche Selbstfinanzierung unserer sozialen Aktivitäten sichern.

## D. Kolpingwerkstatt in KOŠICE

In der Handwerkswerkstatt wurde ein Modell des Klubs für die Arbeitslosen gebildet (Kurse – Arbeit mit Holz, Keramikherstellung, Arbeit mit Textilien) und dort erwerben eine Bildung auch die Romas.

In diesem Zentrum wurde auch das Projekt Acces – komunitäre Arbeitstherapie für die langfristig Arbeitslosen und für die Rentner und hier wurde soziale und Rechtsberatung gewährleistet, Requalifikationskurse wurden veranstaltet – Nähen, Korbflechten, Weben, Tampondruck (Zusammenarbeit mit dem Nationalen Arbeitsamt).

## E. Das kleine Kolpinghaus in ILIJA

Seit dem Jahre 2001 rekonstruieren die Kolpingmitglieder das Haus, das sie vom Dorfgemeinde geschenkt bekamen, in ein Sozial-Bildungszentrum. In diesem Jahr wurden die Korrekturen der Fassade beendet und das kleine Zentrum hat damit ein komplett ausgestattetes Aussehen bekommen. Kolpingsfamilie Ilija richtet ihre Tätigkeit auf die sozial-caritative Hilfe den älteren und sozial schwächeren Mitmenschen. In diesem Dorf leben etwa 400 Menschen, überwiegend sind es Rentner und Arbeitslose. Die Arbeitslosigkeit ist in der Region Banská Štiavnica hoch und in Gegenwart stellt sie etwa 25% dar. Kolpingsfamilie Ilija ist zwar klein, aber seit ihrer Entstehung aktiv.

Im Zentrum suchen sie gemeinsam Lösungen der effektiven Hilfe für die “problematischen Personen” – verlassene Männer, Alkoholiker,... und hier werden verschiedene Bildungsveranstaltungen für die Rentner und für Jugend veranstaltet. Außer anderem dient das Zentrum auch als Raum für verschiedene Festveranstaltungen, Jubiläen und andere Veranstaltungen für die sozial schwächeren und verlassenen Personen. Der Präses der Kolpingsfamilie leitet im Rahmen des Bibeljahres regelmäßig einmal in der Woche in diesem Zentrum die Bibeltreffen. Die Jugend hat sich in diesem Zentrum für die Weihnachtssängerveranstaltung “Frohe Botschaft” vorbereitet.

## F. Kolpingzentrum ŠURANY

Die Kolpingsfamilie realisiert ihre Treffen und Bildungsaktivitäten in den neuen Zentrumräumen. Konkret sind das Freiwilligenschulungen für die Sozialarbeit, Festveranstaltungen, Fachvorlesungen – PC, Ökonomie, Katechetenschulungen, regelmäßiger Kurs der deutschen Sprache für die Mitglieder der Kolpingsfamilie. Die Kolpingsfamilie arbeitet eng mit den Vertretern der kommunalen Politik zusammen.

## G. Kolpingzentrum TOPOLČANY

In den Räumlichkeiten des Kolpingzentrums realisiert die Kolpingsfamilie Topoľčany ihre soziale und politische Beratung und Zusammenarbeit an den ganzslowakischen sozialen Projekten des Kolpingwerkes, vor allem Hilfe den sozial schwächeren Familien.

*In diesem Jahr wurde in diesem Zentrum regelmäßige Börse der gebrauchten Kleider organisiert.*

## H. Sozialrat ZLATÉ MORAVCE

Der Sozialrat Zlaté Moravce bietet breiter Öffentlichkeit Beratungs-konsultationsdienste und Unterstützung beim Durchsetzen der Menschenrechte, er gewährleistet Konsultationen und Ratschläge in sozialen Problemen, geistliche



Sozialrat in Zlaté Moravce

Begleitung in Konflikten mit Institutionen, Gesetzen und Vorschriften, Kontaktvermittlung auf verschiedene kirchliche und andere kompetente Bürgersubjekte, Unterstützung bei der Verteidigung und beim Durchsetzen der kirchlichen und bürgerlichen Rechte.

Die Zusammenarbeit mit externen freiwilligen Fachleuten aus den Bereichen des Rechtswesens, der Politik, der Wirtschaft, des Krankenwesens und der Theologie sichert eine qualitative Fachhilfe jedem Kunden, der sich auf das Büro des Sozialrates mit seinem Antrag wendet.

Der Sozialrat will auch zur Bildung der Öffentlichkeit beitragen. Er bietet die Möglichkeit, sich durch die organisierten Vorlesungstreffen in Dörfern und Städten mit der katholischen Soziallehre bekannt zu machen, die eingeladenen Gäste – die Vortragenden aus verschiedenen

Berufen beweisen die Möglichkeit und das Bedürfnis, die Prinzipien der Soziallehre im Alltagsleben zu gebrauchen. Eine positive und bei den Kunden sehr beliebte Tätigkeit ist die Vermittlung von verschiedenen Gewinns- und Hobbyaktivitäten. Auf der Grundlage der guten Kontakte im Ausland bietet er Arbeitsansätze, bzw. die Möglichkeit, sich um alte und kranke Menschen zu kümmern. Außer der Möglichkeit, Geld zu verdienen, ist der Vorteil die Vervollkommnung in der Fremdsprache. Für slowakische katholische Priester vermittelt der Sozialrat die Vertretung der Priester in Deutschland, Österreich und Großbritannien während der Sommerferienmonate.

Die bisherigen, auch wenn nicht langfristigen Erfahrungen beweisen den Sinn der Existenz des Sozialrates. Dank seiner Tätigkeit wurde es vielen Menschen geholfen, die mit Vertrauen seine Hilfe ersucht haben.

## 3. WEITERE VERANSTALTUNGEN

### Übersicht

#### Kolpingveranstaltungen

- 5 Sitzungen des Nationalvorstandes des KWSs
- Zentralversammlung – *Zípsler Kapitel, 1.Februar, 41 Teilnehmer*
- 2 Sitzungen allen Angestellten des Sekretariats und des Kolpinghauses mit dem Vorstand des KWSs – Bewertung der Arbeit, Visionen
- Kontinentalrat des Kolpingwerkes, Thema: Kolpingwerk Europa und die europäische Integration – Meinungserklärung Kolpingwerkes Europa zur Arbeit und zur weiteren Entwicklung des Europarates der einzelnen Nationalverbänden, *Ungarn, Budapest, 26.-28.September, 2 Teilnehmer für KWS*

#### Entwicklung der internationalen partnerschaftlichen Zusammenarbeit

- Vertiefung der Zusammenarbeit der Kolpingsfamilie Beladice und Kolpingsfamilie Weissenburg – Diözese Eichstätt,
- Fortsetzung der bestehenden Zusammenarbeit unserer Kolpingsfamilien mit anderen Kolpingsfamilien: Košice-Eger, Topoľčany-Hamburg, Šurany-Bad Aibling, Praha, Gdańsk, Ostrihom
- Partnerschaftlicher Arbeitsbesuch der Vorstandvertreter am Sekretariat KW München, 1.April
- Partnerschaftlicher Besuch des Zentralsekretars und des Zentralpräses des KWSs bei den Mitarbeitern des Internationalen Kolpingwerkes in Köln, 2.April
- Teilnahme an der Zentralversammlung des Diözesenverbandes München und Freising, Mai, Erding, 2 Teilnehmer für KWS



Partner aus München auf dem Besuch der Kolpingsfamilie Ilija

- Teilnahme an der Zentralversammlung des KWS Schweiz in Weinfelden, 2 Teilnehmer für KWS, 14.-16.Juni
- Partnerschaftlicher Arbeitsbesuch der Vorstandvertreter KW DV München in der Slowakei, Besuch der Kolpingsfamilie Veľký Meder, Beladice und der Projekte in Banská Štiavnica, in Zlaté Moravce und im Zipser Kapitel, 8.-11.September
- Organisieren der materiellen Hilfe seitens Kolpingsfamilie München – Rudi Mayer – gebrauchte Einrichtung des Finanzamtes in München
- partnerschaftlicher Besuch bei den Mitgliedern des Vorstandes des Kolpingwerkes in Österreich und bei den Mitarbeitern des Zentralsekretariats in Wien, und des Wiener Präses zusammen mit dem Generalsekretär Hubert Tintelott – 2 Teilnehmer aus der Slowakei, Wien 17.-18.Februar – Bildung einer Partnerschaft abgemacht
- Studienreise in Irland – Dublin, 3 Teilnehmer aus dem KWS, 7.-16.November
- Partnerschaftliche Studienreisen in die Slowakei aus dem Pfarrverband Aufkirchen 20.-25.6., Bischof-Benno-Haus 10.-17.5., DV Bamberg 5.-12.8., Kolpingsfamilie Rosenheim 20.-27.9.



Zentralversammlung des Kolpingwerkes in der Schweiz

## Sprachbildung

- im Rahmen des Projektes “Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden”
- selbständige Kurse der englischen Sprache
- selbständige Kurse der slowakischen Sprache für Ausländer, Kolpinghaus, August, November

## Sozial-politische Seminare

- Seminare über NATO – KWS hat sich auch dieses Jahr der Campagne zur Erhöhung der Informiertheit vor dem NATO-Beitritt der Slowakei angeschlossen. Mit der Seminarreihe wollten wir möglichst breite Öffentlichkeit ansprechen und einen näheren Blick auf diese Problematik gewährleisten. Die Seminare wurden mit der Unterstützung der Hans-Seidler-Stiftung realisiert. Einzelne Veranstaltungen:
  - 14.-15.März, Zipser Kapitel, 40 Teilnehmer
  - 28.-29.März, Zipser Kapitel, 35 Teilnehmer
- “Wert der Ehe und der Familie in erweiterten Europa” Wildbad Kreuth, Deutschland, 2 Teilnehmer für KWS
- Seminar über europäischen Integration, *Strasbourg, 30. März – 4. April*, alljährlich organisiertes 5-tägiges Seminar verbunden mit dem Besuch des Europäischen Parlaments und des Europarates, Besuch des Paris, 2 Teilnehmer aus der Slowakei
- Internationale Schulung über Sozialarbeit mit den marginalen Gruppen und mit den Romas, *vorbereitet von Iustitia et Pax, Jesuiten und Dominikaner Brusel, 13.-18. Mai, 1 Teilnehmer für KWS*
- Strukturfonds der EU – wie man sie schöpfen kann auf dem Niveau der Regionen, vorbereitet von KWS für die Vertreter der NROs aus der Region Banská Štiavnica, der Vortragende war ein Expert aus Irland aus der FAS-Organisation, die sich in Irland auf dem ganzstaatlichen Niveau der Professionsbildung widmet, an diesem Treffen wurden die Modelle und die Möglichkeiten der Benutzung der Strukturfonds dargestellt, *7.-8. Juli, Banská Štiavnica, 47 Teilnehmer*
- Eurolager – alljährliches internationales Treffen der Kolpingjugend, mit Kennenlernen des Gastlandes verbunden, 3 Teilnehmer aus der Slowakei, *Portugal – Lamego, 4 Teilnehmer für KWS*
- Seminar “Was hält Europa zusammen” *Wendgraben, 16.-19. Oktober, 5 Teilnehmer für KWS*
- KWS ist Mitglied des Regionalverbandes “Mikroregion Podbranisko” geworden, dessen Ziel es ist, Projekte für die Schöpfung der finanziellen Mittel aus den europäischen Fonds für die Entwicklung der Region vorzubereiten

## Sozial-geistlich

Sehr beliebt bei den Mitgliedern des Kolpingwerkes Slowakei bleiben auch weiterhin Seminare über katholischen Soziallehre und Sozialarbeit. In diesem Jahr konnten wir dank der Unterstützung von AKSB 3 Seminare realisieren:

- Seminar *“Sozialarbeit mit den Alkoholikern und Drogenabhängigen”*, Vorlesungen – *“Alkoholismus – Ursachen und Folgen für den Einzelnen, Folge auf die Gesellschaft”*, *“Persönliches Zeugnis eines AA”* *“Resozialisation der Abhängigen durch die Arbeit”* *“Hilfe den Familien und Kindern der Alkoholiker”* *“Arbeit mit den Drogenabhängigen”* 40 Teilnehmer, Zipser Kapitel, 31.Januar – 2.Februar
- Seminar *“Resozialisationsaktivitäten in der Emmaus-Kommunität”* Vorlesungen: *“Emmaus-Kommunität”* *“Hauptprinzipien und Manifest der Kommunität”* *“Emmaus – Weltorganisation und Emmaus in Niederlanden”* 38 Teilnehmer, Zipser Kapitel, 7.-9.Mai
- Seminar *“Resozialisation der Romas – unbedingte Voraussetzung für den EU-Beitritt der Slowakei”* Vorlesungen: *“Arbeitsangewohnheiten der Romas und Arbeit in der Gesellschaft außer der Roma-Kommunität”* *“Hilfe der Kirche bei der Roma-Resozialisation”* *“Sozialaspekte der Arbeit mit den Romas”* *“Pflege um die Obdachlosen in der Kommunität”* 29 Teilnehmer, Zipser Kapitel, 17.-19.Oktober

*Die Vertreter des KWSs haben an den von anderen Organisationen realisierten Veranstaltungen teilgenommen:*

- Seminar über Roma-Pastoration, organisiert vom Internationalen katholischen Komitee für die Arbeit mit den Romas und unter der Schirmherrschaft des Papstlichen Komitee für die Flüchtlinge, *Brusel, 17.-20.März, 2 Teilnehmer für KWS*

## Schulungen für die Führungskräfte

- 1. Seminar *“Kommunität und Spiritualität, Ausgang aus der Krise der mittleren Alter”*, Vorlesungen *“Wie veraltet der Körper”*, *“Männer und Frauen – Neue Geometrie des Diabnats von beiden Geschlechter”*, *“Wie veraltet die Seele”*, *“Kommunität und Spiritualität”* 18 Teilnehmer, Zipser Kapitel, 17.April-19.April
- 2. Seminar *“Vorbereitung der Jugendanimatoren für die Freiwilligenarbeit mit Kindern und Jugendlichen”* – auf die Integrität der Jugend aus den marginalen Gruppen durch kreative Aktivitäten eingestellt, Zipser Kapitel, 6.-13.Juli, 39 Teilnehmer
- Schulung über Projektabrechnung und Schreiben der Abschlussberichten, *Krakau, 1.-5.Juni, 2 Teilnehmer für das KWS*
- Schulung des Finanzmanagements für die statutaren Vertreter der NROs, *Bratislava, 23.Juni, 1 Teilnehmer für das KWS*
- Schulung *“Project Cycle Management”*, *Brašov, 16.-20.September, 2 Teilnehmer für das KWS*
- Schulung *“Leiten des Projektzyklus”*, *Banská Bystrica, CVNO, 10.-14.November, 2 Teilnehmer für KWS*
- 4. Kolpingsolympiade, *Dedinka, Juni*, für die Kinder aus den Regionen *Šurany* und *Levice* bestimmt, *etwa 90 Teilnehmer*
- Symposium der Messe- und Liturgieweine, *Kolpinghaus Zipser Kapitel, 5.-6.Januar*
- 16.-19.Januar Ausstellung *Slovakiatour, Incheba Bratislava*

## “Leben wir zusammen, nicht nebeneinander”

### ***Schulung für die Führungskräfte-Jugendanimatoren für die freiwillige Arbeit mit der Jugend.***

Das Ziel dieser Schulung war, junge Menschen zur Verstärkung der Bürgergesellschaft mittels der Propagation eigener Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich zu motivieren. Priorität dieser Schulung war Vorbereitung der Jugendanimatoren für die Arbeit mit Kindern und Jugend in der Slowakei mit Einstellung auf die Arbeit mit den marginalen Gruppen.



*Ausstellung der Arbeiten während der Kreativen Woche*

An diesem Treffen hatten junge Menschen Raum dafür, der mittleren Generation aus dem Kolpingwerk zu zeigen, dass sie auch selbst und mit eigener Initiative die gemeinsam festgestellte Priorität – aktives Eintreten für die Hilfe den marginalen Gruppen – entwickeln und weiterführen können. Die Jugendanimatoren haben sich entschlossen, Vertreter der Kinder und Jugend aus den marginalen Gruppen zu suchen. Durch das Einschließen der Kinder in die gemeinsame Arbeit möchten die Jugendanimatoren zur Überwindung der Vorurteile und negativen Meinungen auf die marginalen Gruppen und zur allmählichen Integration der Kinder aus den marginalen Gruppen in die Gesellschaft beitragen. Die Angehörigen der marginalen Gruppen sind seit der Kindheit aus der Gesellschaft ausgeschlossen und

ihnen wird nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Kinder haben später Probleme, sich in die Gesellschaft einzureihen.

Viele Kinder haben großen Kunsttalent oder andere Begabungen, die sie aber wegen Mangels der Aufmerksamkeit von der Seite ihrer Eltern und ihrer Umgebung nicht entwickeln. Mit dem Projekt der Freiwilligenarbeit möchten die Jugendanimatoren Talent und Begabung der Kinder finden, unterstützen und entwickeln.

Für das alles muss man sich gut fachlich vorbereiten. Die Jugend hat sich entschlossen, an Schulungen über Kreativität und speziellem Handeln mit Kindern und mit Jugend aus “anderen” nicht bekannten Umgebungen teilzunehmen. Dafür hat die Kreative Woche im Kolpinghaus gedient, die die Vorbereitung der jungen Animatoren war.

Außer anderem war jeder Tag auf einen anderen kreativen Bereich unter Leitung der Fachlektoren gerichtet: Pädagogik, Psychologie, Kunstaktivitäten, Tanz und Gesellschaftsverhalten und geistige Werte eines jungen Freiwilligen.



*Ausstellung der Arbeiten während der Kreativen Woche*

Am letzten Tag hat die Jugend ihre Ziele und Bemerkungen vor der mittleren Generation präsentiert, deren Vertreter am letzten Tag zu dieser Veranstaltung gekommen sind. Der Höhepunkt war die gemeinsame Diskussion mit der älteren Generation – gemeinsames Verständnis der Bemühungen von beiden Generationen und Verdeutlichung der gemeinsamen Ziele.

## 1% aus den Steuern

Die Bürger in der Slowakischen Republik konnten im Jahre 2003 das zweite Mal mit 1% aus ihren Steuern einer gewissen NRO beitragen und so die Aktivitäten dieser NRO unterstützen. KWS hat sich auch in diesem Jahr als Organisation, die nach dem Gesetz 1% aus den Steuern annehmen kann, registriert. Für das vorige Jahr 2002 haben uns die Mitglieder und Sympatisanten im Frühling 2003 die Finanzmittel in der Höhe von 11.065 Sk gewährleistet.

## Medien

### AUSSTELLUNGEN UND PRÄSENTATIONEN

- Sendung, Projekte des Kolpingwerkes, Produkten aus dem Projekt "Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden" und Angebote der Bildungsräumlichkeiten des Kolpinghauses haben wir auf der Ausstellung "ITF Slovakiatour in Bratislava" am 16.-19. Januar präsentiert
- Ausstellung der Schnitzkunstarbeiten der Kursteilnehmer "Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden" im Nationalrat der Slowakischen Republik – April

### PRINTMEDIEN

- Zeitschrift "Der Forstmann" Nr.4 – Propagation des Projektes "Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden" – Schnitzkunst
- Zeitschrift "Der Wald" – Nr. 5 und 7 - Propagation des Projektes "Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden" – Schnitzkunst
- in den regionalen Zeitungen: Arbeit der Kolpingsfamilien
- Unternehmensfachmedien, wie z.B. Wochenzeitung Trend. Dort haben wir nicht nur über unserer Bildung im Bereich der Unterstützung vom Kleinunternehmen, sondern auch über Sendung des Kolpingwerkes allgemein und dessen Wirken in der Slowakei informiert.

### FERNSEHEN

- Symposium der Messeweine

### RADIO

- Symposium der Messeweine

### WWW-SEITE

- Web-Seite des Kolpinghauses: [www.hotelkolping.sk](http://www.hotelkolping.sk)

### ANDERE MEDIEN:

- professionelle Verarbeitung einer DVD und einer Videokassette über Kolpinghaus und seiner Umgebung, über Aktivitäten im Kolpinghaus

# 4. WEITERE ANGABEN ÜBER KOLPINGWERK SLOWAKEI

## Mitarbeiter des Kolpingwerkes Slowakei

Im Jahre 2003 waren im Kolpingwerk diese Mitarbeiter angestellt:

<b>Zentralsekretar</b>	PhDr. Margita Marková
<b>Büroleiterin</b>	Mgr. Martina Milčíková
<b>Projektmanager</b>	Jana Šmondřková
<b>Projektkoordinator</b>	Zuzana Stopková, 9 Monate
<b>Buchhalterin</b>	Petra Slančíková, 4 Monate

### Externe Mitarbeiter:

alle Lektoren der Projekte und Seminare, die KWS organisiert hat, weiter Dolmetscher und Übersetzer

<b>Ökonomin</b>	Jarmila Bandziová
-----------------	-------------------

## Ganzslowakischer Vorstand des Kolpingwerkes – 9 Mitglieder

✚ Vorsitzender	MUDr. Peter Križan
✚ Präses	Mgr. Pavol Zat'ko
✚ Vizevorsitzende	Ing. Alžbeta Danielová
✚ Vizevorsitzender	Ing. Karol Zat'ko
✚ Vertreterin für die sozialen Fragen	Ing. Alžbeta Cviková
✚ Vertreterin für die Familie	PhDr. Zuzana Leždíková
✚ Vertreterin für die Jugend	Jana Ladzianska
✚ Vertreter für die Medien	Peter Rebro
✚ KassiererIn	RNDr. Mária Hrušovská

## Spenden und finanzielle Unterstützung

Im Jahre 2003 wurden die Projekte und Sozial-Bildungsaktivitäten des Kolpingwerkes Slowakei von diesen Stiftungen und Organisationen unterstützt:

- ✚ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Deutschland (BMZ)
- ✚ Bayerische Staatskanzlei
- ✚ AKSB
- ✚ IKW – EU
- ✚ Quellen Phare-Access
- ✚ Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

## Liste der Kolpingsfamilien zum 31.12.2002

		Diözese	Verwaltungskreis
1. Banská Štiavnica– Jugend	1995	Trnava-Bratislava	Banská Bystrica
2. Bratislava	1995	Trnava-Bratislava	Bratislava
3. Bratislava- Vrakuňa	1995	Trnava-Bratislava	Bratislava
4. Žilina	1995	Nitra	Žilina
5. Topoľčany	1995	Trnava-Bratislava	Nitra
6. Brestovany	1995	Trnava-Bratislava	Trnava
7. Špania Dolina	1995	Banská Bystrica	Banská Bystrica
8. Šurany	1996	Trnava-Bratislava	Nitra
9. Trebišov	1996	Prešov	Košice
10. Trnava	1997	Trnava-Bratislava	Trnava
11. Banská Štiavnica– Erwachsene	1997	Trnava-Bratislava	Banská Bystrica
12. Ilija	1998	Trnava-Bratislava	Banská Bystrica
13. Jakubov	1998	Trnava-Bratislava	Bratislava
14. Veľké Ripňany	1998	Trnava-Bratislava	Nitra
15. Dunajská Lužná	1998	Trnava-Bratislava	Bratislava
16. Smolenice	1998	Trnava-Bratislava	Trnava
17. Bošany	1999	Nitra	Trenčín
18. Košice	1999	Košice	Košice
19. Dedinka	1999	Trnava-Bratislava	Nitra
20. Bratislava–Párium	1999	Trnava-Bratislava	Bratislava
21. Soľ-Čaklov	2000	Košice	Prešov
22. Zlaté Moravce	2000	Trnava-Bratislava	Nitra
23. Bratislava–Jugend	2000	Trnava-Bratislava	Bratislava
24. Beladice–Veľké Chrašťany	2001	Trnava-Bratislava	Nitra
25. Štúrovo	2001	Trnava-Bratislava	Nitra
26. Trstice	2001	Trnava-Bratislava	Nitra
27. Trenčín	2001	Nitra	Trnava
28. Spišské Podhradie	2001	Spiš	Prešov
29. Veľký Meder	2003	Trnava	Trnava
30. Bardejov	2003	Košice	Prešov
31. Lučenec	2003	Rožňava	Banská Bystrica

## Aktivitäten der einzelnen Kolpingsfamilien

### Banská Štiavnica – Jugend

- Arbeit mit den Kindern und mit der Jugend, Aktivitäten auf der nationalen Ebene der Kolpingjugend



*Börse der gebrauchten Kleider in Banská Štiavnica*

- soziale Arbeit auf die alten und schwachen Menschen orientiert
- Engagement beim Organisieren (bzw. als Teilnehmer) der Vorlesungen in verschiedenen Bereichen, die für die soziale Arbeit nötig sind: Theologie, soziale Arbeit, Pastoration, Philosophie,...

### Bratislava – Vrakuňa

- regelmäßige Treffen der Ehepaare verbunden mit einem Vorlesungszyklus zum Thema des Zusammenlebens von zwei Menschen und deren Sendung in der Gesellschaft
- Gewohnheiten und Weihnachtssingen verbunden mit den größten Festen im Jahr
- Arbeit mit den Familien und Kindern
- Geistliche Bildung

### Žilina

- Fortsetzung der bestehenden Projekte und Aktivitäten: Kolpingkindergarten, Kolpingmessen, Börse der gebrauchten Kleider vor der ersten Kommunion, öffentliche Sammlung von Obst, Weihnachtsgebäck und Nüssen für die Obdachlosen
- Organisieren, bzw. Teilnahme an verschiedenen Seminaren und Schulungen der internationalen, ganzslowakischen und regionalen Bedeutung, Vortragstätigkeit
- Zusammenarbeit mit dem Rat für laische Apostelbewegung, mit dem Heim Start in Žilina, mit Carita, mit Missionärinnen der Liebe, mit Kircheschulen, ICM, Bürgergesellschaft Domka, Bürgergesellschaft Križovany, "Ja für das Leben", Rajec, Bürgergesellschaft Ehetreffen – Trenčín, Zentrum der Freizeit Giraffe,...
- Propagation der Kolpingsfamilie in der regionalen Zeitschrift

### Topoľčany

- Anlauf des Kleinunternehmens – Herstellung der Repliken von historischen Wagen – im Rahmen des BMZ-Projektes
- Ständige Börse der gebrauchten Kleider, Tanzkurse, Selbsterstellung der Kunstprodukte
- Soziale und politische Bildung
- Partnerschaft mit Kolpingsfamilie Hamburg

### Brestovany

- aktive Arbeit auf die sozial-geistliche Hilfe den Kindern gerichtet, aktive Arbeit der jungen Animatoren
- Organisation der internationalen Wallfahrten
- Organisation der kulturellen und gesellschaftlichen Treffen

**Špania Dolina**

- aktive Zusammenarbeit mit dem Diözesanzentrum der jungen Menschen in Špania dolina

**Šurany**

- Partnerschaft mit Kolpingsfamilie Bad Aibling, Praha, Gdansk, Ostrihom, Dedinka,
- „Rucksackfest“ für die Kinder mit Bibelwettbewerben verbunden, Pfingstenfest
- Zusammenarbeit beim Organisieren einer Bibelolympiade auf den Grund- und Mittelschulen
- Kurs der deutschen Sprache, große Börse der Kleidung
- Hilfe der alten Menschen, Familien (Kolpingsfamilie aus Bad Aibling schickt regelmäßig Kleidung für die sozial schwächeren Familien)
- Backen des Weihnachtsgebäckes für die Heime, sozial schwächere Familien und für alte Menschen
- Ausstellung der Kunstphotographien von Ing.Marian Manduch „Auswahl aus dem Werk“
- Zusammenarbeit auf dem Projekt „Förderung der Toleranz und Demokratie“

**Trebišov**

- Fortsetzung und Entwicklung des Jugendchors
- Geistliche Bildung, Organisation der Freizeit

**Trnava**

- Arbeit mit den Familien und Kindern
- Sozial-politische Beratung

**Banská Štiavnica – Erwachsene**

- selbständige Aktivitäten: Börse der gebrauchten Kleidung, Hilfe den älteren Mitmenschen
- aktive Hilfe: Börse der gebrauchten Möbel, Unterhaltung des Kolpingzentrums in Štiavnické Bane

**Ilija**

- aktives öffentlich-politisches Engagement
- soziales Engagement für die alten, kranken, sozial schwachen, verlassenen Menschen und für die Alkoholiker
- kultur-gesellschaftliches Fest bei der Angelegenheit des Muttertages und auch während des Weihnachtsfestes
- Arbeit mit den Kindern während der Sommerferien, Weihnachtssängerveranstaltung
- Bibeltreffen, geistliche Bildungsaktivitäten, Kurs der deutschen Sprache

**Jakubov**

- Organisieren bzw. Teilnahme an den Schulungen und Seminaren: philosophische und theologische, medizinische Bildung
- Organisation der Freizeit, Touristik

**Veľké Ripňany**

- christliche Bildung der Jugend

**Dunajská Lužná**

- Gewährleisten der Rechtsberatung

**Smolenice**

- politische Bildung
- Aktivitäten auf die Beziehungen zwischen den Menschen in der Ehe und in der Familie gerichtet

**Bošany**

- Theatervorstellungen, Benefitionsveranstaltungen

### Košice

- Betrieb des caritativen Kleidungs-lagers, einer Handwerkswerkstatt und Souvenirgeschäftes
- Bildung der Romas, Spenden der gebrauchten Kleidung in den Roma-Dörfern
- Bildung eines Modells des Klubs für die Arbeitslosen (Kurse – Arbeit mit Holz, Keramikerherstellung, Arbeit mit dem Textil)
- Politisches Engagement der Verbandsmitglieder
- Beenden des Acces-Projektes – kommunitäre Therapie mit den mental und physisch behinderten, langfristig arbeitslosen Menschen und mit den Rentnern
- Soziale und Rechtsberatung
- Requalifikationskurse – Nähen, Korbflechten, Weben, Tampondruck (Zusammenarbeit mit dem Nationalen Arbeitsamt)
- Öffentliche Sammlung für die Rekonstruktion des handwerklichen Bildungszentrums
- Gründung des Elisabeth-Verbandes für die Unternehmenstätigkeit (Gewinne werden für die soziale Tätigkeit benutzt)

### Dedinka

- Bildungstätigkeit auf Selbstkennenlernen gerichtet, Kurs der deutschen Sprache, Kultur- und Sportaktivitäten
- “Narzissentag” – Sammlung der Finanzmittel
- Arbeit am Wallfahrtsort “Studnička”
- Sammlung von Obst und Gemüse für die Obdachlosen in Žakovce
- Aktives öffentlich-politisches Engagement
- Regelmäßige geistliche Bildung der Familien

### Bratislava – Párium

- geistliches und gesellschaftliches Dienst in den Krankenhäusern in den Abteilungen der paliativen Medizin

### Soľ – Čaklov

- Organisation der kultur-gesellschaftlichen und Sportveranstaltungen für die Kinder

### Zlaté Moravce

- ständige Aktivitäten: Börse der Gegenstände und der Kleider vor der ersten Kommunion, Börsen der Kinderkleidung und der Schuhen
- Teilnahme an verschiedenen Seminaren

### Beladice – Veľké Chrašťany

- 1. Faschingsball
- Börse der Produkten, die die Kinder hergestellt haben (Osterschmuck, Grüße, Eier, Küken)
- Partnerschaft mit der Kolpingsfamilie Weissenburg
- Börsen der Spielzeuge, Koch- und Backkurse
- Sammlung des Weihnachtsgebäcks für die alleine lebenden Menschen
- P.S. – Doppelmonatszeitschrift, der über die Tätigkeiten der Kolpingsfamilie informiert, kostenlos in jeden Haushalt gegeben
- Kultur- und Sportveranstaltungen



Auf dem Besuch der Kolpingsfamilie Beladice



Kolpingsfamilie Beladice

### Štúrovo

- Verminderung der Nationalprobleme in diesem Bereich: Kindersommerlager auf die Kenntniswettbewerbe und Sportaktivitäten gerichtet
- Aktive Hilfe der Pfarrgemeinschaft
- Partizipation an dem EU-Projekt "Förderung der Toleranz und Demokratie"
- Hilfe bei der Vorbereitung des Projektes Marco Polo – kombinierter Verkehr

### Trstice

- Arbeit mit der Jugend

### Trenčín

- politische Bildung

### Spišské Podhradie

- ständige Aktivitäten: Hilfe den alten Priestern im Heim, Hilfe bei der Vorbereitung des liturgischen Lebens im Zipser Kapitel

### Bardejov

- Sommerkinderlager für die Waisen, Halbwaisen und für die Kinder aus den sozial schwächeren Familien
- Weihnachtssammlung der Geschenke (Spielzeuge, Schul- und Schreibmaterial, Süßigkeiten) für die Kinder, die in den Krisenzentren leben

### Lučenec

- Arbeit mit der bedrohten Jugend
- Dienste den sozial schwächeren Menschen



# Blick in die Zukunft

## Kolpingzentren

---

- Förderung der Selbsthilfe und der sozialen Projekte in den existierenden Zentren
- Bildung von weiteren Bildungszentren

## Kolpingsfamilien

---

- Gründung von neuen Kolpingsfamilien
- Verbreitung der Arbeit in den Kolpingsfamilien und deren Entwicklung

## Kolpingjugend

---

- Vorbereitung von selbständigen Jugendprojekten auch in Zusammenarbeit mit Kolpingjugend München und aus anderen Partnerländern

## Medien, Informationen

---

- Vorbereitung und Anfang der aktualisierten Web-Seite **www.kolping.sk**
- Regelmäßiges Informieren der Medien von der Tätigkeit des KWSs
- Herausgeben einer Zeitschrift

## Projekte

---

“Weiterbildung der Handwerker und Gewerbetreibenden”

- Fortsetzung des Projektes auf die marginalen Gruppen eingestellt mit dem Ziel, praktische Fertigkeiten im Bereich der alten Handwerken zu erwerben
- Vorbereitung des Projektes der Berufsbildung in den Trainingszentren, vom Europäischen Sozialfonds unterstützt

## Schulungen

---

*Für Führungskräfte:*

- Projektmanagement, Vorbereitung der Projekte für die Europäischen Fonds

*Sozial-geistlich:*

- soziale Arbeit auf der katholischen Soziallehre gelegt

*Vorbereitung der Freiwilligen für die Sozialarbeit:*

- soziale Sensibilisation
- 



**Bericht vorbereitet von**

**PhDr. Margita Marková - Zentralsekretärin des Kolpingwerkes Slowakei**

**Banská Štiavnica, 15.03.2004**